



FIAT
124
SPORT
SPIDER

Betriebsanleitung

3. Ausgabe

FIAT 124 SPORT SPIDER mit Motor 1600

Das müssen Sie wissen!

■ wie man ein Rad auswechselt	siehe Seite	24
■ wie hoch der Reifendruck sein soll	»	67
■ wie man eine Lampe auswechselt	»	45
■ wie man eine Schmelzsicherung ersetzt	»	48
■ wie die Scheinwerfer eingestellt werden	»	44
■ wo die Sicherheitsgurte zu befestigen sind	»	17
■ wie Lüftung und Heizung einzustellen ist	»	20
■ wann die periodischen Wartungsarbeiten durchzuführen sind	»	31
■ wann der Ölwechsel vorzunehmen und wann und wo zu schmieren ist	»	29

für alles übrige siehe Inhaltsverzeichnis auf Seite 2.

- Fahrpraxis
- Instandhaltung
- Hauptmerkmale

- Anhang: Wagen mit Motor 1400

Vorliegende Betriebsanleitung gibt Ihnen Aufschluss über
Bedienung und Instandhaltung
Ihres Wagens, bei deren aufmerksamer Befolgung Sie
stets die besten Leistungen Ihres Fahrzeugs
erhalten werden.

In der ebenfalls mitgelieferten Broschüre «Ratschläge für
unsere Kunden» finden Sie die Regeln
und Hinweise, die sich ein vernünftiger Autofahrer
stets vor Augen halten soll.

Beide Büchlein sollen Ihnen als Helfer auf tausenden
Kilometern freudigen Fahrens zur Seite stehen.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Kundendienst	4
Kennnummern	5
Wagenschlüssel	6
Vorsichtsmassregeln bei neuem Fahrzeug	7
Bedienungs- und Überwachungsorgane	8

FAHRPRAXIS

Anlassen des Motors	13
Anfahren des Wagens	14
Während der Fahrt	14
Parken	15
Türen	15
Sitze	16
Befestigung der Sicherheitsgurte	16-17
Motorhaube	17
Gepäckraumdeckel und Kraftstoffentfüllstutzen	18
Belüftung und Heizung	19
Klappverdeck	22
Radwechsel	24
Anheben und Abschleppen des Wagens	26

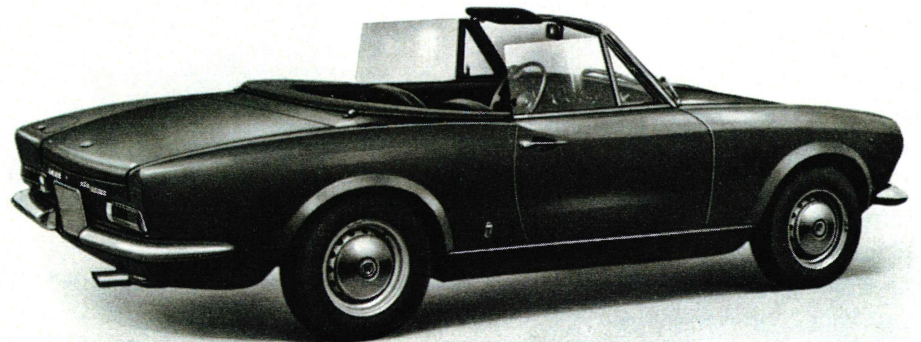
INSTANDHALTUNG

Schmierplan	29
Schema der Reinigungs-, Prüf- und Einstellarbeiten	31
Motorschmierng	32
Kraftstoffzufuhr	33
Luftfilter	33
Vergaser	33
Entlüftungsanordnung des Kurbelgehäuses	33
Motorkühlung	34
Motorkühlanlage	34
Antriebsriemen für Drehstrom-Lichtmaschine und Wasserpumpe	35
Steuerung	37
Ventilspiel	37
Einstellung der Steuerung	37
Antriebsriemen der Steuerung	37
Zündung	38
Zündverteiler	38
Zündkerzen	38
Einstellung der Zündung	38

	Seite
Kraftübertragung	39
Kupplungsspiel	39
Öl im Wechselgetriebe	39
Schiebemuffe der vorderen Übertragungswelle	39
Öl in der Hinterachse	40
Bremsen	40
Ausgleichbehälter	40
Radaufhängung, Lenkung und Räder	41
Kugelgelenke der Vorderradaufhängung und des Lenkgestänges	41
Vorderradeinstellung	42
Spiele im Lenkgetriebe	42
Reifen	42
Stromanlage und Anlasser	43
Batterie	43
Drehstrom-Lichtmaschine	43
Anlasser	43
Beleuchtung	44
Einstellen der Scheinwerfer	44
Schmelzsicherungen	48
Karosserie	49
Zubehör	50
Scheibenwascher	50
Scheibenwischer	50
Motorkompressor für Fanfarenhörner	50
Schlüssel und Werkzeuge	50

HAUPTMERKMALE

Motor	51
Kraftübertragung	53
Bremsen	53
Radaufhängung	53
Lenkung und Räder	53
Elektrische Anlage	55
Karosserie	56
Betriebsleistungen	57
Gewichte	57
Transistorzündung (auf Wunsch)	58
Wagen mit Motor 1400	59
Schmiermittel	66
Betriebsmittel	67
Schaltplan der elektrischen Anlage	—



KUNDENDIENST

GARANTIE

Mit dem Wagen bekommen Sie ein **Garantieheft**, in welchem die vom Herstellerwerk im Rahmen der Garantie zu erbringenden Leistungen aufgeführt sind.

Das Garantieheft umfasst ferner **zwei Gutscheine für kostenlosen Service**, d. h. für verschiedene Schmier-, Prüf- und Einstellarbeiten (wobei die benötigten Schmiermittel allerdings ausgeschlossen sind).

Zur ständig besten Erhaltung der vorzüglichen Eigenschaften Ihres Wagens und seiner einwandfreien Betriebsfähigkeit empfehlen wir Ihnen dringend, in Ihrem eigenen Interesse, beide Gutscheine beim jeweils vorgeschriebenen km-Stand, d. h. nach den ersten **1500-2000** bzw. **4000-5000 km** zu benutzen.

ERSATZTEILE

Man bedenke, dass ausschliesslich die Verwendung von Original-FIAT-Ersatzteilen einen einwandfreien Betrieb des Wagens gewährleistet.

Bei Ersatzteilbestellungen bitten wir um folgende Angaben (s. Seite 6):

- **Wagenmodell.**
- **Baumuster und Kennummer des Fahrgestells.**
- **Baumuster und Kennummer des Motors.**
- **Ordnungsnummer für Ersatzzwecke.**
- **Katalog-Nummer des gewünschten Ersatzteiles.**

KUNDENDIENST

Nicht alle Instandhaltungsarbeiten können mit den Mitteln ausgeführt werden, die normalerweise einem Privatmann zur Verfügung stehen.

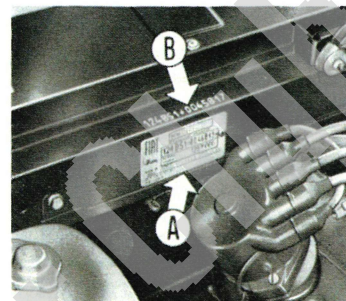
Wir empfehlen Ihnen daher, sich mit solchen Arbeiten an eine der von der FIAT im In- und Auslande errichteten **Kundendienststellen** zu wenden, die mit ihren Fachkräften und besonders erprobten Spezialeinrichtungen jede Überholungs- oder Instandsetzungsarbeit sachgemäss und einwandfrei durchführen können.

Die **FIAT-Organisation** steht Ihnen stets gerne mit weiteren Auskünften und Ratschlägen zur Verfügung.

Alle Überholungs- und Instandsetzungsarbeiten, deren sachkundige Durchführung nur von den **FIAT-Kundendienststellen** gewährleistet werden kann, sind auf den nachfolgenden Seiten durch das FIAT-Dienstschild gekennzeichnet:

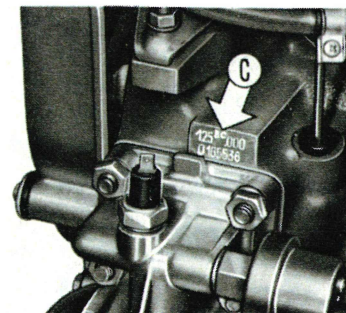
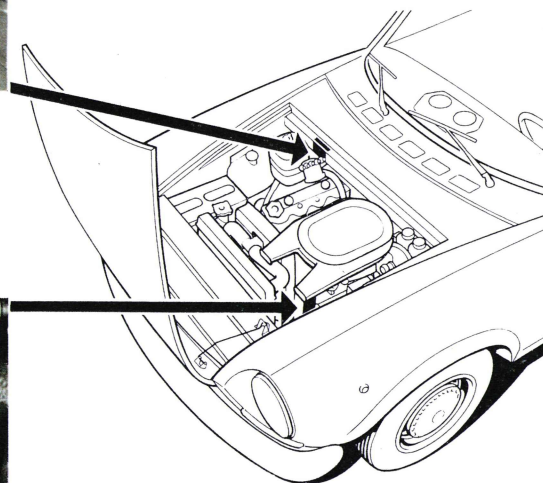


KENNUMMERN



A - Typ- und Kennummernschild mit: Nummer der allgemeinen Betriebs-erlaubnis, Baumuster und Kennummer des Fahrgestells, Baumuster des Motors, Ordnungsnummer für Ersatzzwecke und Kennummer der Karosseriefarbe.

B - Baumuster (124 BS1) und Kennummer des Fahrgestells.



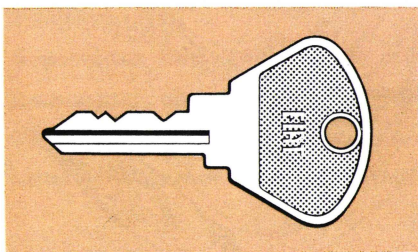
C - Baumuster (125 BC.000) und Kennummer des Motors.

WAGENSCHLÜSSEL

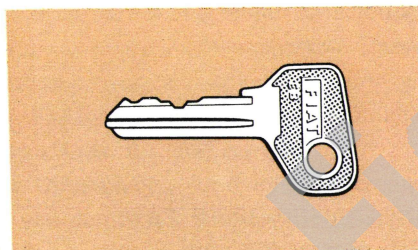
Mit dem Wagen werden Ihnen zwei Schlüsselsätze aus je zwei Schlüsseln ausgehändigt:

Auf jedem Schlüssel ist eine Kennnummer eingeprägt; unter Angabe dieser Nummer können Sie jederzeit von der FIAT-Verkaufsorganisation Ersatzschlüssel beziehen.

Es ist zweckmässig, die Schlüsselnummern, für den Fall eines Verlierens, sofort zu notieren.



◀ Schlüssel für Zündanlasschalter und Lenkschloss.



◀ Schlüssel für Türen, Gepäckraumdeckel und Handschuhkasten.

Anmerkung - Sollte das Einstecken des Schlüssels Schwierigkeiten bereiten, dann scheuern Sie einige Male mit einer Bleistiftspitze über den Schlüsselbart und die Längsnuten.

Normalerweise sind die Schlosszylinder nicht zu schmieren; eventuell kann ein wenig Graphit ins Schlüsselloch geblasen werden.

Im Winter ist ratsam, die «nichtgefrierende FIAT-Flüssigkeit für Schlosszylinder» in die Schlösser zu spritzen, was nach jedem Wagenwaschen und jedenfalls wenigstens alle zwei Wochen zu wiederholen ist. Falls das Einstecken des Schlüssels auf Grund vereister Schlösser und fehlender obiger Flüssigkeit schwierig sein wird, genügt es, den Schlüssel mit einer Streichholzflamme anzuwärmen.

VORSICHTSMASSREGELN BEI NEUEM FAHRZEUG

Modernste Konstruktions- und Herstellungsmethoden erlauben es, dass Sie Ihr neues Fahrzeug vom ersten Augenblick an ohne Befolgung veralteter Einfahrvorschriften fahren können.

Nachstehende Hinweise sollten jedoch wenigstens während der ersten 1500 km beachtet werden:

- vermeiden Sie ruckartige Beschleunigungen, so lange der Motor noch nicht warm gelaufen ist (Regel, die auch später stets beachtet werden sollte);
- Gaspedal nie auf lange Zeit ganz durchtreten und auch in den unteren Gängen zu hohe Drehzahlen vermeiden; die farbigen Markierungen am Tachometer der höchstzulässigen Geschwindigkeit für die jeweiligen Gänge sollten nicht erreicht werden;
- stets mit wechselnden Geschwindigkeiten und besonders auf langen Strecken keinesfalls konstant im Bereich der Höchstdrehzahlen oder ständig in einem niedrigen Gang fahren;
- rechtzeitig auf einen niedrigeren Gang, der Fahrstrecke angepasst, umschalten, damit der Motor bei niederen Drehzahlen nicht überansprucht wird;
- vermeiden Sie nach Möglichkeit während der ersten paar hundert Kilometer allzu scharfes Bremsen; die Bremsbeläge passen sich gleichmässiger an und ihre Bremswirkung wird erhöht;
- das im Motor eingefüllte Öl erst nach den ersten 1500-2000 km durch eine andere Ölsorte ersetzen (Gutschein **A** des Garantieheftes).

Bedenken Sie schliesslich, dass ein mässiges Fahren mit Ihrem neuen Fahrzeug während der ersten paar tausend Kilometer von entscheidender Bedeutung für die spätere Leistung des Motors und seine Lebensdauer ist.

BEDIENUNGS- UND ÜBERWACHUNGSORGANE

1. Hauptschalter für Aussenbeleuchtung:

nach oben = alles aus;

nach unten = Stand- und Schlusslicht, Kennzeichenbeleuchtung und Abblendschalter **2** unter Strom (Schlüssel im Zünd-Anlass-Schalter **21** auf **MAR** oder **ST**).

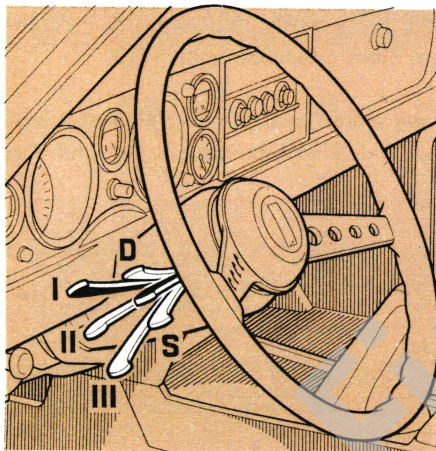
Bei Schalter «*nach unten*» brennt ferner die Lampe im Zigarrenanzünder und die Gepäckraumleuchte sowie Instrumentenbeleuchtung werden unter Strom gesetzt.

2. Abblendschalter (bei Hauptschalter **1** «*nach unten*»):

I = kein Scheinwerferlicht

II = Abblendlicht

III = Fernlicht



Durch Tippen an den Hebel in **Richtung Lenkrad** werden Blinksignale bewirkt (Lichthupe), auch bei ausgeschaltetem Schalter **1**.

In den Ländern aber, wo für die Lichthupe besondere Vorschriften erlassen wurden, ist diese am Tage nicht möglich.

3. Blinkerschaltelhebel:

D: für Abbiegen nach rechts;

S: für Abbiegen nach links.

Die Rückkehr in die Ruhelage erfolgt automatisch, kann aber auch von Hand erfolgen.

4. Druckknopf für Fanfarenhörner.

5. Armaturenbrett mit:

a) Anzeigeleuchte (rot) der Kraftstoffreserve: wenn sie aufleuchtet, sind im Tank nur noch 5-7,5 Ltr. Kraftstoff enthalten.

b) Kraftstoffstandanzeiger.

c) Gesamt-Kilometerzähler.

d) Geschwindigkeitsmesser.

e) Kontrollampe (rot) für Öldruck: brennt, wenn der Schmieröldruck zu niedrig ist. Bei warmem und mit niedriger Drehzahl laufendem Motor kann die Lampe auch dann aufleuchten, wenn alles in Ordnung ist.

f) Ölmanometer: normalerweise muss der Öldruck 45-60 m WS (4,5-6 kg/cm²) betragen.

g) Drehzahlmesser: er wird vom Zündverteiler elektronisch gesteuert. Das gelbe Feld entspricht den hohen Betriebsdrehzahlen. Das rote Feld zeigt die gefährlichen Motordrehzahlen an.

h) Wasser-Fernthermometer: falls der Zeiger ins rote Feld ausschlägt, ist die Motortemperatur zu hoch und man muss sofort das Gaspedal loslassen (ohne den Motor abzustellen); bleibt die Überhitzung dennoch bestehen, ist die nächste FIAT-Kundendienststelle aufzusuchen, um die Kühlanlage nachsehen zu lassen.

i) Uhrzeiger-Stellknopf: eindrücken und drehen; nach erfolgter Einstellung, Knopf loslassen und sich versichern, dass er wieder in Ruhestellung zurückgekehrt ist.

l) Knöpfe (vier) zur Befestigung des Armaturenbretts.

m) Kontrollampe (grün) der vorderen und hinteren Leuchten: leuchtet auf, wenn Schalter **1** eingeschaltet ist und der Schlüssel im Zünd-Anlass-Schalter **21** in Stellung **MAR** oder **ST** steht.

n) Kontrollampe (grün) der Blinkleuchten: leuchtet auf, wenn der Blinkerschaltelhebel **3** nach oben oder nach unten geschaltet ist.

o) Kontrollampe (blau) des Scheinwerfer-Fernlichts: leuchtet auf, wenn der Schlüssel im Schalter **21** in Stellung **MAR** oder **ST** und der Abblendschalter **2**, bei Schalter **1** «*nach unten*», auf Stellung **III** steht.

p) Tages-Kilometerzähler: die Nullstellung erfolgt durch den Drehknopf **q**.

q) Nullstellknopf des Tages-Kilometerzählers: die Nullstellung (Knopf nach rechts drehen) darf nur bei stillstehendem Wagen vorgenommen werden!

r) Ladeanzeigeleuchte (rot) der Lichtmaschine: bei stillstehendem Motor und Zündschlüssel in Stellung **MAR** brennt die Lampe, da noch keine Aufladung der Batterie erfolgt. Nach dem Anlassen des Motors muss aber die Lampe erlöschen, sonst ist in der Anlage eine Störung eingetreten. In einem solchen Falle wenden Sie sich sofort an eine FIAT-Kundendienststelle.

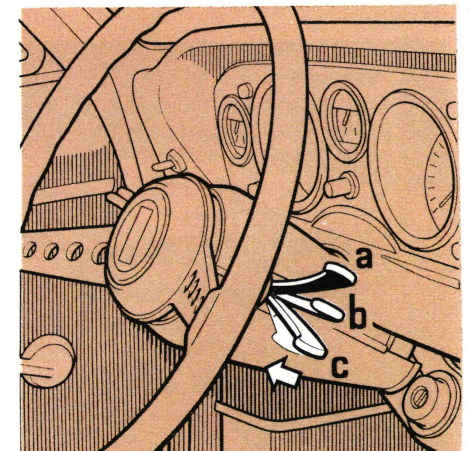
s) Elektrische Uhr: läuft unabhängig vom Zündschalter.

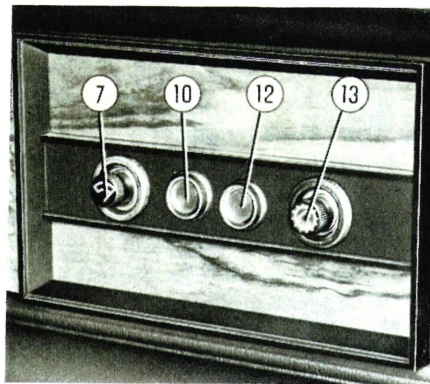
6. Schalter für Scheibenwischer/Wascher:

a = ausgeschaltet;

b = Intervallbetrieb;

c = dauernd; wird der Hebel gleichzeitig zum Lenkrad hin ange-drückt, tritt der Wascher in Betrieb.

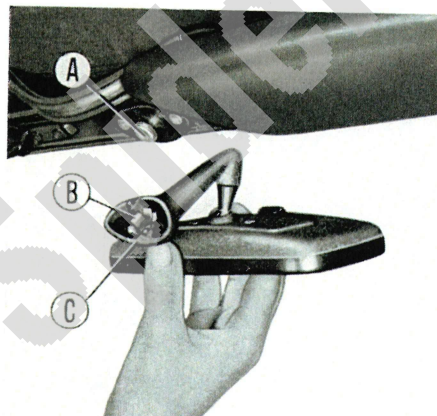




7. **Regelknopf der Scheibenwischergeschwindigkeit.**

8. **Verstellbare Luftdüsen für Windschutzscheibe u. Wageninneres:** Gebrauchsanweisung s. Seite 19.

9. **Rückblicksiegel** mit Verstellhebel zur Ablendung und Auslösevorrichtung als Sicherung gegen Verletzungen. Sollte der Spiegel infolge eines Stosses herunterfallen, ist er wie



10

folgt wieder zu befestigen: Feder **B** am Knopf **A** ansetzen und dann auf **C** drücken, bis die Feder einschnappt.

10. **Warnlampe der angezogenen Handbremse** (rot): blinkt auf, wenn Hebel **35** angezogen ist.

11. **Sonnenblende an der Beifahrerseite** mit Spiegel.

12. **Reservelampe.**

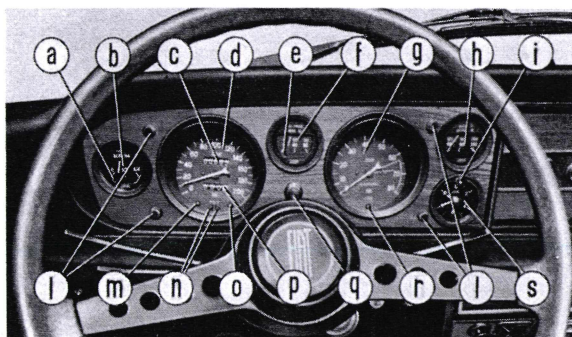
13. **Drehknopf, mit Schalter und Regelwiderstand, für Instrumentenbeleuchtung:** nach links gedreht: Beleuchtung ausgeschaltet; nach rechts auf die erste Schaltstellung: die Lampen brennen mit normaler Lichtstärke; weiter nach rechts gedreht: grössere Lichtstärke.

14. **Zigarrenanzünder:** zum Gebrauch, Anzünder hineindrücken und erst dann herausziehen, wenn er, nach etwa 15 Sekunden, automatisch zurückspringt. Bei eingeschaltetem Hauptschalter der Aussenbeleuchtung wird das Einstecken durch die leuchtende Fassung (orangefarbig) erleichtert.

15. **Reserveschalter.**

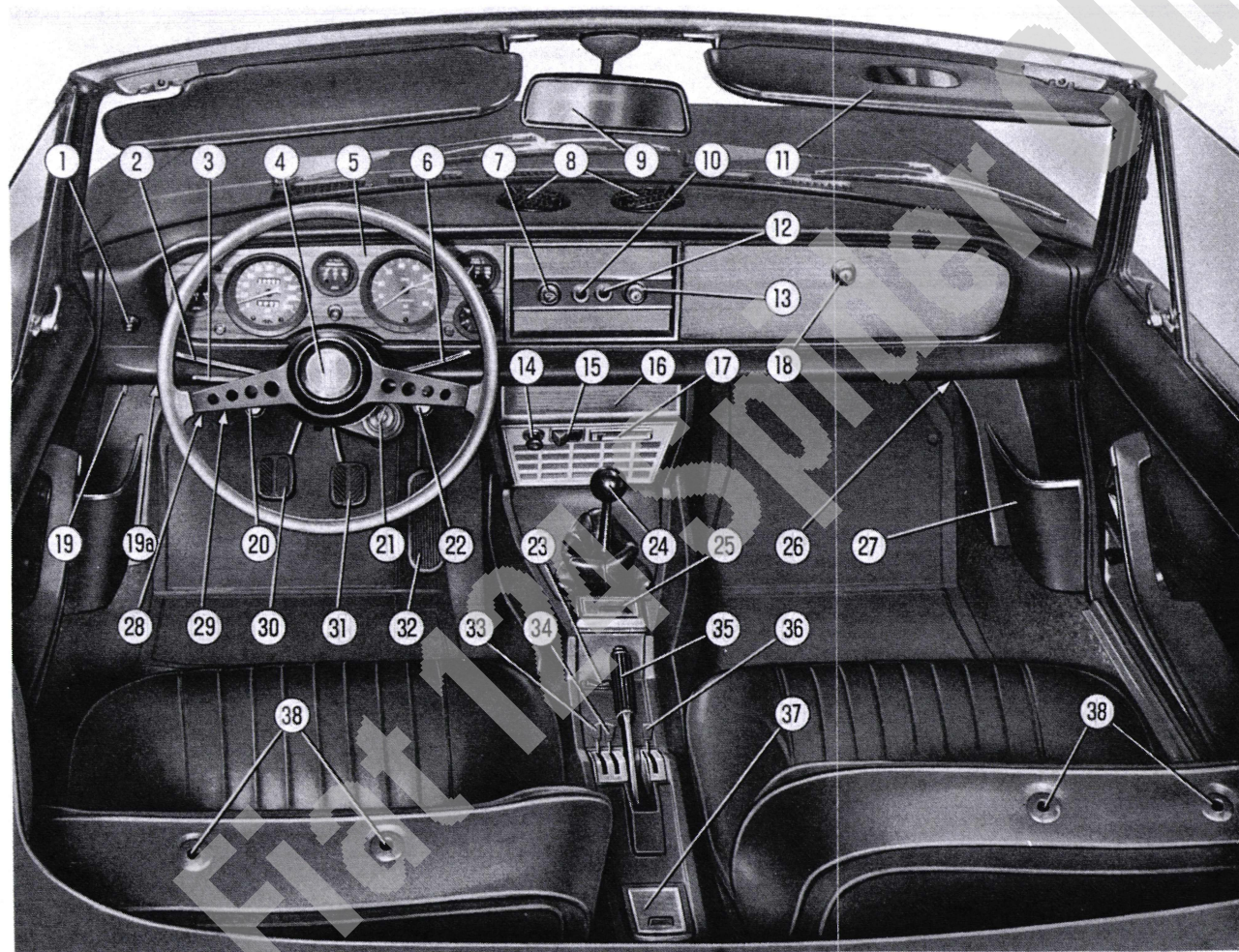
16. **Zierdeckel** für Sitz des eventuellen Radioapparats.

17. **Innenleuchte** mit eingebautem Schalter: automatische Einschaltung beim Öffnen der Türen.



Armaturenbrett mit:

a. Anzeigeleuchte der Kraftstoffreserve - b. Kraftstoffstand-anzeiger - c. Gesamt-Kilometerzähler - d. Geschwindigkeitsmesser - e. Kontrolllampe für Öldruck - f. Ölmanometer - g. Drehzahlmesser - h. Wasser-Fernthermometer - i. Uhrzeiger-Stellknopf - l. Knöpfe (vier) zur Befestigung des Armaturenbretts - m. Kontrolllampe der vorderen und hinteren Leuchten - n. Kontrolllampe der Blinkleuchten - o. Kontrolllampe des Scheinwerfer-Fernlichts - p. Tages-Kilometerzähler - q. Nullstellknopf des Tages-Kilometerzählers - r. Ladeanzeigeleuchte der Lichtmaschine - s. Elektrische Uhr.



BEDIENUNGS- UND ÜBERWACHUNGSORGANE

1. Hauptschalter für Aussenbeleuchtung.
2. Abblendschalter.
3. Blinkerschaltelhebel.
4. Druckknopf für Fanfarenhörner.
5. Armaturenbrett.
6. Schalter für Scheibenwischer/Wascher.
7. Regelknopf der Scheibenwischer-Geschwindigkeit.
8. Verstellbare Luftdüsen für Windschutzscheibe und Wageninnere.
9. Rückblickspiegel.
10. Warnlampe der angezogenen Handbremse.
11. Sonnenblende mit Spiegel, an der Beifahrerseite.
12. Reservereuchte.
13. Drehknopf mit Schalter und Regelwiderstand für Instrumentenbeleuchtung.
14. Zigarrenanzünder.
15. Reserveschalter.
16. Zierdeckel für Sitz des eventuellen Radioapparats.
17. Innenleuchte, mit eingebautem Schalter.
18. Riegelknopf mit Schloss des Handschuhkastens.
19. Hebelgriff zum Öffnen der Motorhaube.
- 19 a. Zugdraht zum Öffnen der Motorhaube.
20. Ziehkнопf der Vergaser-Startvorrichtung.
21. Zünd-Anlass-Schalter mit Schaltschlüssel und Lenkschloss.
22. Handgasknopf.
23. Schalter mit drei Stellungen für Heiz- und Lüftungsgebläse.
24. Getriebeschaltelhebel.
25. Vorderer Aschenbecher.
26. Frischluft-Einlassdüsen (zwei) unter dem Armaturenbrett.
27. Ablagefächer (zwei).
28. Schmelzsicherungsdose.
29. Steckdose für Handleuchte.
30. Kupplungspedal.
31. Bremspedal.
32. Gaspedal.
33. Hebelgriff für Frischluft-Einlassklappe zum Heizgerät.
34. Hebelgriff für Warmwasserhahn der Heizungsanlage.
35. Handbremshebel.
36. Hebelgriff der Heizgerätklappe für Lufteinlass ins Wageninnere.
37. Hinterer Aschenbecher.
38. Sitze für Kopfstütze (auf Wunsch).

18. Riegelknopf des Handschuhkastens: nach Entriegelung durch denselben Schlüssel der Türschlosser ist der Knopf zum Öffnen des Deckels nach links zu drehen.

19. Hebelgriff zum Öffnen der Motorhaube.

19a. Zugdraht zum Entriegeln der Motorhaube: die Betätigung ist nur dann erforderlich, wenn sich der Haubenverschluss durch den Hebelgriff **19** nicht öffnen lässt (s. S. 17).

20. Ziehkнопf der Vergaser-Startvorrichtung: siehe S. 13.

21. Zünd-Anlass-Schalter mit Schaltschlüssel und Lenkschloss: siehe S. 13.

22. Handgasknopf.

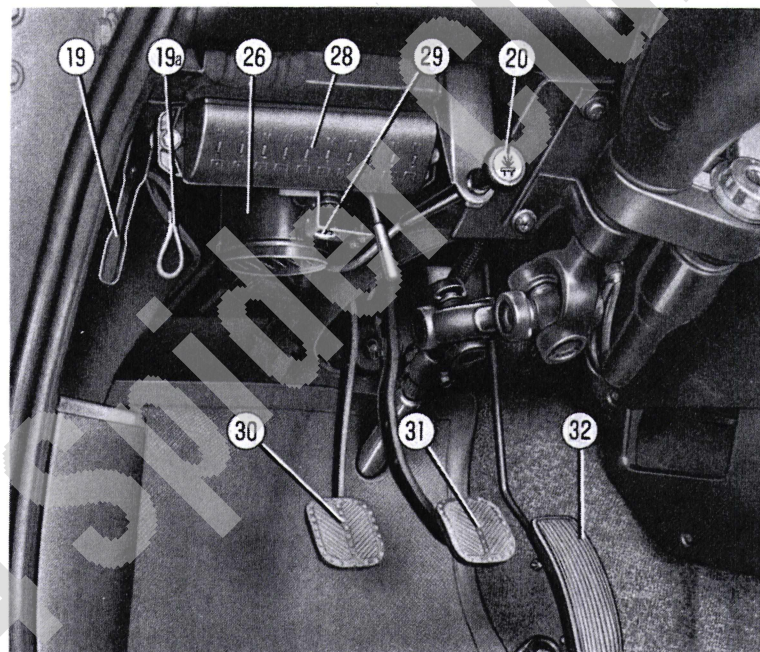
23. Schalter für Heiz- und Lüftungsgebläse (s. auch Seite 19):

nach rechts: langsam;

nach links: schnell;

in der Mitte: Gebläse abgestellt.

24. Getriebeschalthebel: Schaltstellungen siehe S. 14.

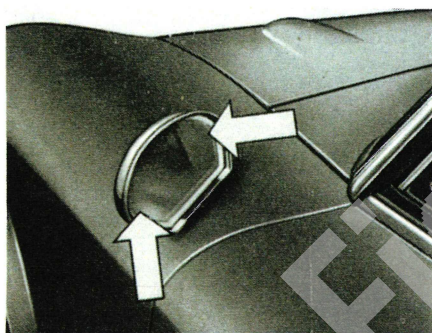
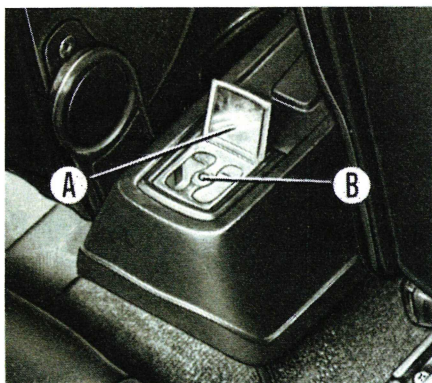


25. **Vorderer Aschenbecher:** beim Abnehmen zwecks Reinigung, ist der Aschenbecher an den Stegen zu greifen.

26. **Frischluff-Einlassdüsen** (zwei) **unter dem Armaturenbrett:** s. Seite 19.

27. **Ablegefächer** (zwei).

28. **Schmelzsicherungsdose:** die einzelnen Sicherungen sind durch Federhalter befestigt. Geschützte Stromkreise s. Seite 48.



29. **Steckdose für Handleuchte:** mit senkrechter Bajonettkupplung.

30. **Kupplungspedal.**

31. **Bremspedal.**

32. **Gaspedal.**

33. **Hebelgriff für Frischluft-Einlassklappe zum Heizgerät:** s. Seite 19.

34. **Hebel für Warmwasserhahn der Heizungsanlage:** siehe S. 20.

35. **Handhebel der Feststellbremse:** ausgenommen in Notfällen, ist der Handbremshebel nur bei vollkommen stillstehendem Wagen anzuziehen; zur Rückstellung in Ruhelage zunächst oberen Knopf des Hebelgriffs drücken.

36. **Hebelgriff der Heizgerätklappe für Lufteinlass ins Wageninnere:** s. Seite 19.

37. **Hinterer Aschenbecher:** zum Öffnen ist der Deckel **A** aufzuklappen. Zum Herausziehen zwecks Reinigung greift man den Aschenbecher am Steg **B**.

38. **Sitze für Kopfstütze** (auf Wunsch).

— **Äusserer Rückblickspiegel:** zum Einstellen ist der Spiegel seitlich zu drücken (die Halterung ist nicht verstellbar).

FAHRPRAXIS

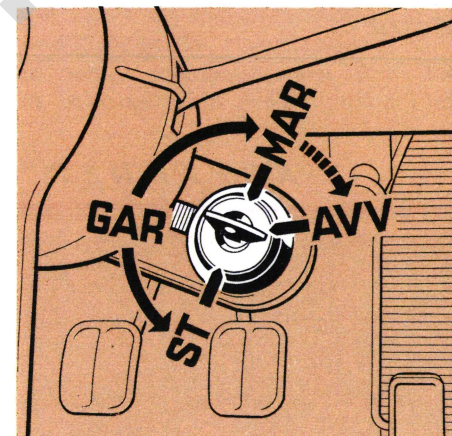
ANLASSEN DES MOTORS

Anlassen bei kaltem Motor

Betätigungsvorrichtungen wie folgt einstellen:

- Bei Getriebeschalthebel auf Leerlauf (s. S. 14), Kupplungspedal nieder-treten (was besonders in der kalten Jahreszeit ratsam ist).
- Knopf **20** der Vergaser-Startvorrichtung, S. 11, herausziehen.
- Dann Schaltschlüssel in den Zünd-Anlass-Schalter einstecken und völlig nach rechts bis zum Anschlag drehen (Stellung **AVV**). Sobald der Motor anspringt, Schaltschlüssel loslassen, der automatisch in Stellung **MAR** zurückspringt.
- Nach dem Anlassen Startknopf **stufenweise** zurückschieben, um einen einwandfreien Warmlauf des Motors zu erzielen.

Anm. - Um das Entriegeln der Lenkung zu erleichtern, Lenkrad beim Schlüsseldrehen leicht in beiden Richtungen verstellen.



Zündanlassschalter mit Lenkschloss (*).

GAR = Alles aus (**G**arage, Lenkung frei, Schlüssel herausziehbar).

MAR = Motorzündung eingeschaltet, Verbraucher unter Strom (**) (**MAR** = **F**ahrstellung).

AVV = Anlasser eingeschaltet (**AVV** = **A**n-lasstellung)

ST = Lenkschloss verriegelt (**ST** = **S**top, Schlüssel herausziehbar), Stand- u. Schlusslicht, bei Abblendschalter **2**, S. 8, in Stellung **I** und eingeschaltetem Hauptschalter **1**, S. 8 (**).

(*) Die Uhr, die Innenleuchte, die Fanfarenhörner, der Zigarrenanzünder und die Steckdose für Handleuchte sind stets an Spannung gelegt und daher vom Zündschalter unabhängig.

(**) Bei Schaltschlüssel auf Stellung **MAR** oder **ST** sind folgende Stromkreise unter Strom: Stand- und Schlusslicht mit Kontrollampe, Fernlicht mit Kontrollampe, Abblendlicht, Lichthupe, Kennzeichenleuchte, Gepäckraumleuchte, Instrumentenbeleuchtung, Rückfahrscheinleuchte, Lampe im Zigarrenanzünder, Scheibenwaschpumpe, Scheibenwischer, elektrisches Gebläse.

Bei Schaltschlüssel in Stellung **MAR** sind auch folgende Stromkreise angeschlossen: Blinker mit Kontrollampe, Kraftstoffstandanzeiger mit Reserve-Anzeige, Ladeanzeigeleuchte der Lichtmaschine, Ölmanometer und Kontrollampe für Öldruck, Erregung für Motorlüfter, Wasserthermometer, Drehzahlmesser, Warnlampe der angezogenen Handbremse, Bremslichter.

Bei abgestelltem Motor, Schaltschlüssel **nie** in Stellung **MAR** lassen.

Nicht Gas geben, bevor der Motor regelmässig läuft.

Den noch kalten Motor nie ruckartig hochjagen!

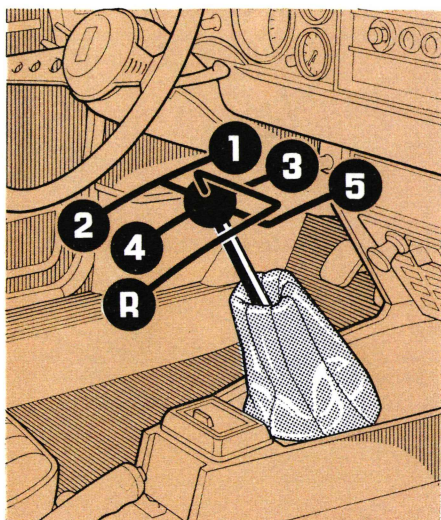
Anlassen bei warmem Motor

Bei noch betriebswarmem Motor ist der Startknopf beim Anlassen nicht zu

betätigen. **Ist der Motor sehr heiss**, kann es zweckmässig sein, das Gaspedal **durchzutreten**: sobald der Motor anspringt, Gaspedal langsam zurücklassen.

Nie ruckartig und wiederholt Gas geben, um nicht jedes Mal wieder die Beschleunigungspumpe zu betätigen. Ein zu fettes Gemisch kann das Anlassen weitgehend erschweren.

ANFAHREN DES WAGENS



- Kupplungspedal durchtreten und 1. Gang einschalten.
- Handbremse vollständig lösen.
- Kupplungspedal langsam zurücklassen und allmählich Gas geben.
- Dann sinngemäss in die weiteren Gänge aufwärtsschalten. Zur Einschaltung des Rückwärtsgangs muss der Getriebehebel zunächst **hochgezogen** werden.

WÄHREND DER FAHRT

- **Überdrehzahlen des Motors** (Zeiger des Drehzahlmessers auf dem roten Feld) **sind stets zu vermeiden, selbst auf abschüssigen Strassen.**
- Wenn der Zeiger des Drehzahlmessers ins gelbe Feld ausschlägt, ist eine besonders vorsichtige Fahrweise geboten, entsprechend der

hohen dabei erreichten Geschwindigkeit.

- Man beachte, dass **die roten Warnlampen** am Armaturenbrett durch ihr Aufleuchten auf unregelmässige Betriebsbedingungen hinweisen.
- Das Funktionieren der verschiedenen Aggregate durch ihre Kontrollampen bzw. Überwachungsgeräte überprüfen.

PARKEN

Beim Parken auf einem Gefälle muss man den Handbremshebel anziehen und **ausschliesslich den 1. Gang**, unabhängig davon ob der Wagen bergauf oder bergab steht, einlegen. Der 1. Gang hat nämlich das grösste Übersetzungsverhältnis und ist daher

der geeignetste, um die Bremswirkung des Motors auszunützen.

Bei Nacht in unbeleuchteten Orten ist ferner der Schaltschlüssel auf Stellung **ST**, S. 13, zu drehen und das Stand- und Schlusslicht einzuschalten.

TÜREN

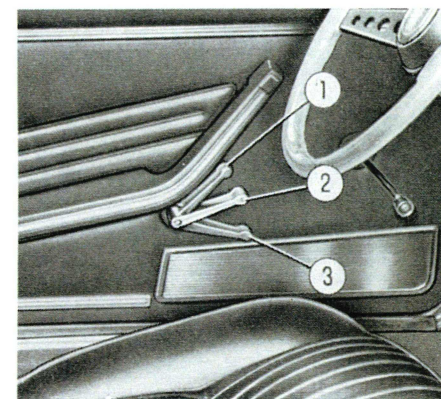
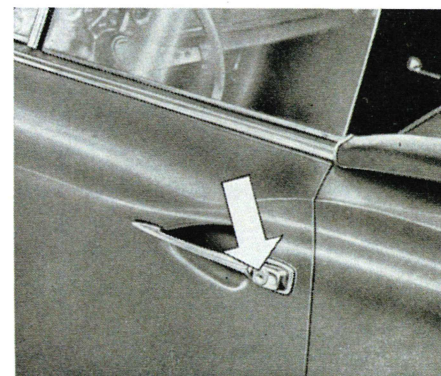
Die Türaussengriffe sind zum Öffnen des Türschlosses mit Druckknopf versehen.

Beide Türschlösser sind von aussen durch Schlüssel absperbar. **Beim Verlassen des Wagens ist somit möglich nach rechts oder links aussteigen und die entsprechende Tür von aussen abzusperren.**

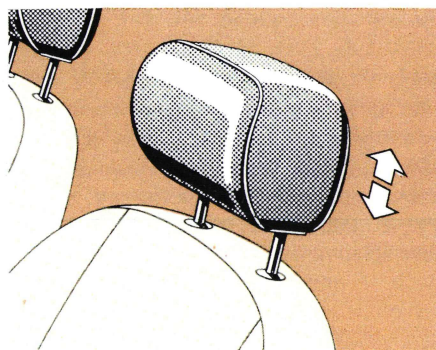
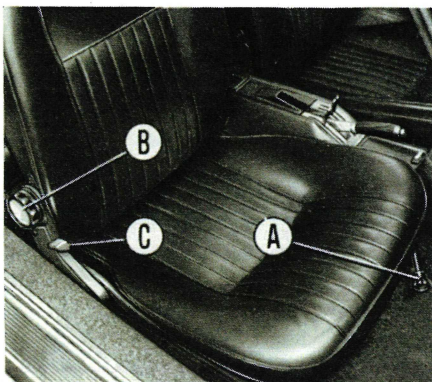
Die Verriegelung von innen kann **nur bei geschlossener Tür** erfolgen, wobei der innere Türdrücker in Stellung **3** niedergedrückt wird. Nach Einrasten der Verriegelung springt der Drücker selbsttätig in Stellung **2** zurück. **Bei offener Tür ist daher das Absperren des Türschlosses nicht vorzunehmen. Das wäre zwecklos und ausserdem kann das Türschloss dadurch beschädigt werden.**

Zum Öffnen von innen wird der innere Türdrücker in Stellung **1** hochgezogen. Das Absperren von aussen ist nur mit dem Schlüssel möglich, wodurch die Gefahr verhütet wird, den Wagen zu verschliessen, wenn die Schlüssel im Inneren vergessen wurden.

Beim Öffnen einer Tür leuchtet die Lampe auf der Konsole automatisch auf.



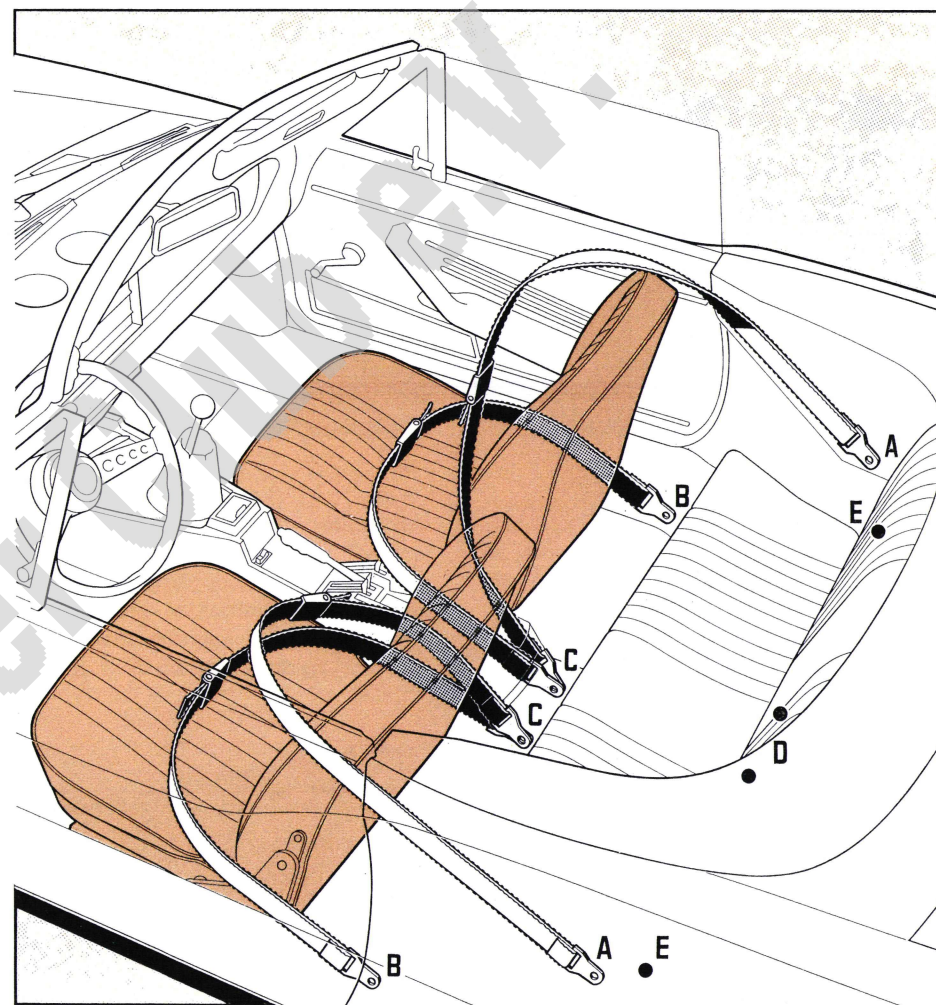
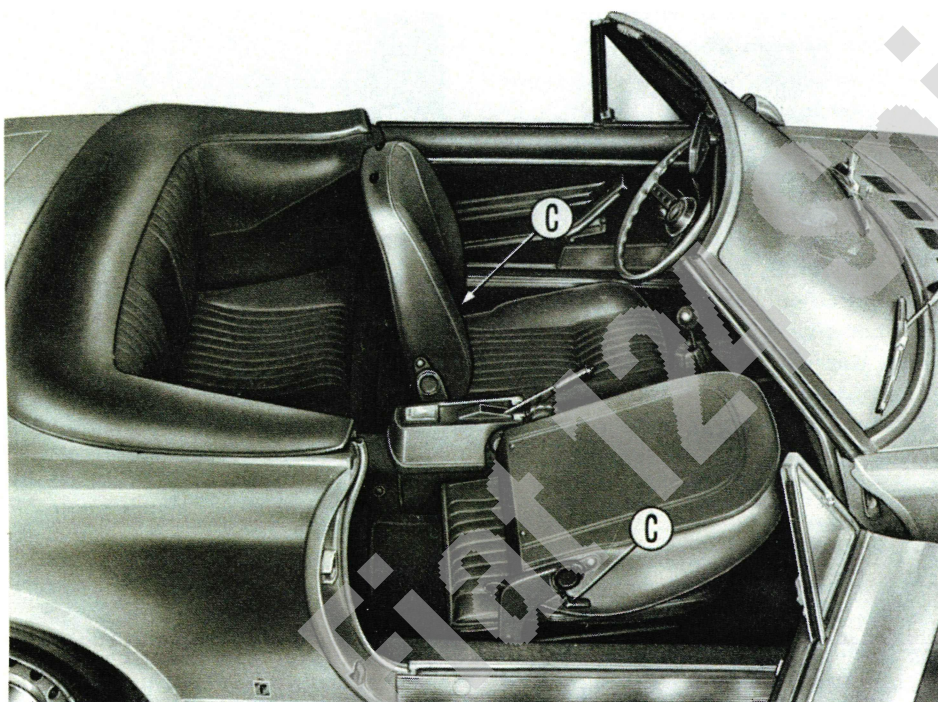
1. Offen - 2. Schloss frei - 3. Abgesperrt.



SITZE

Durch **Drücken** ihres Stellhebels **A** nach unten lassen sich die Vordersitze nach vorn oder rückwärts verstellen. Die Neigung der Sitzlehnen ist durch **Drehen** des Knopfs **B** regelbar.

Durch **Niederdrücken** des Hebels **C** lassen sich die Sitzlehnen nach vorne klappen zum bequemen Einstieg zum Hintersitz. Die Kopfstützen (auf Wunsch lieferbar) sind höhenverstellbar.



BEFESTIGUNG DER SICHERHEITSGURTE

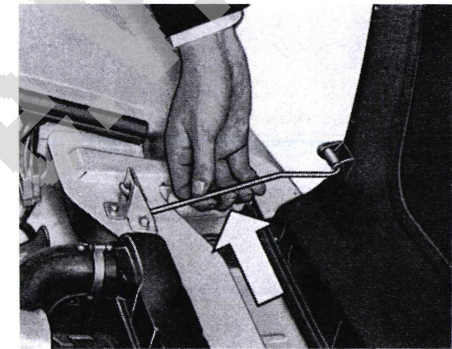
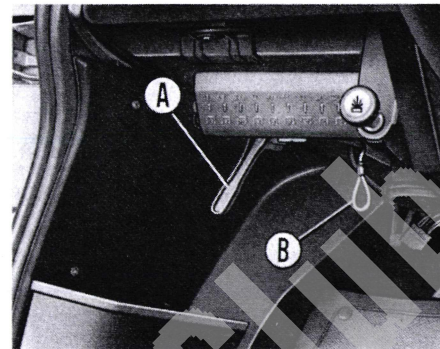
Der Wagen ist für die Anbringung von Sicherheitsgurten für die vorderen Insassen eingerichtet. Die Befestigungsbohrungen sind durch Zierschrauben verschlossen.

Vordersitze: **A.** Radkästen für Schultersträggurte - **B.** Fussboden (Türseite) für Leibgurte - **C.** Seitlich am Mitteltunnel für Schultersträggurte- und Leibgurte.

Hintersitze: **D.** Fussboden, hinten Mitte, für Leibgurte - **E.** Fussboden, hinten seitlich, für Leibgurte.

ANM. - Jede Befestigungsstelle ist mit einer Gewindebohrung 7/16" nach Norm 20 UNIF-2 B versehen.

MOTORHAUBE

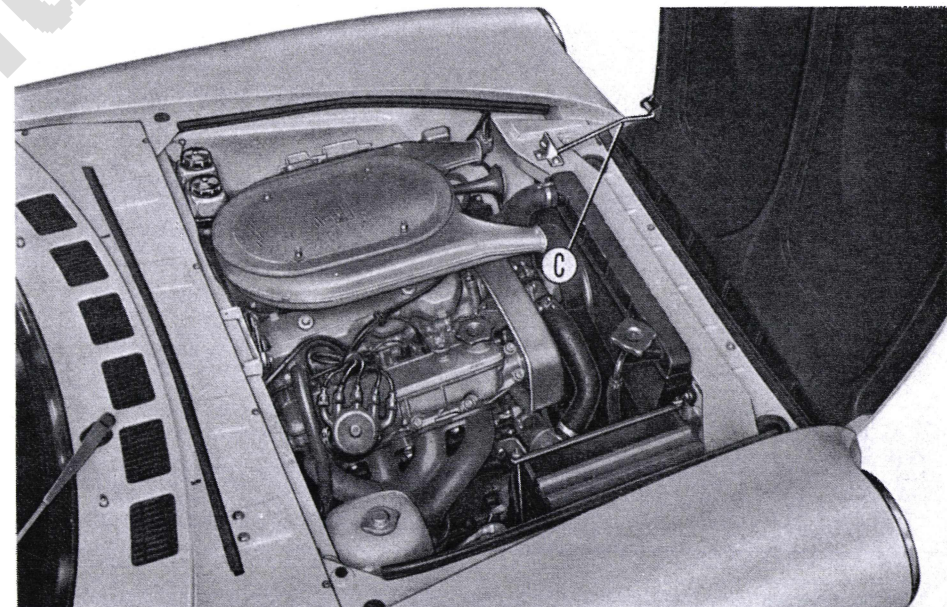


Zum Öffnen, Griff **A** links unter dem Instrumentenbrett ziehen und Deckelschloss somit freigeben.

Falls sich die Motorhaube durch den Griff **A** nicht entriegeln lässt, wird der Zugdraht **B** zusätzlich betätigt.

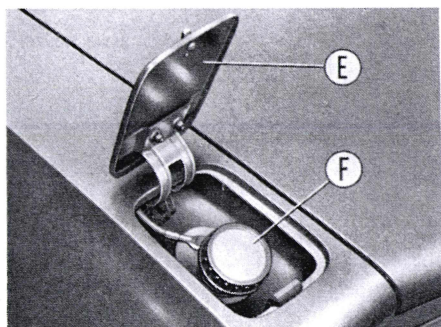
Der Deckel wird durch die Stütze **C** in offener Stellung gehalten.

Beim Herunterklappen des Deckels ist zunächst die Stütze **C** aus der Raste herauszunehmen.



GEPÄCKKRAUMDECKEL UND KRAFTSTOFFEINFÜLLSTUTZEN

Zum Öffnen des Gepäckraumdeckels, Schlüssel (der gleiche der Türen und des Handschuhkastens) im Schloss **A**

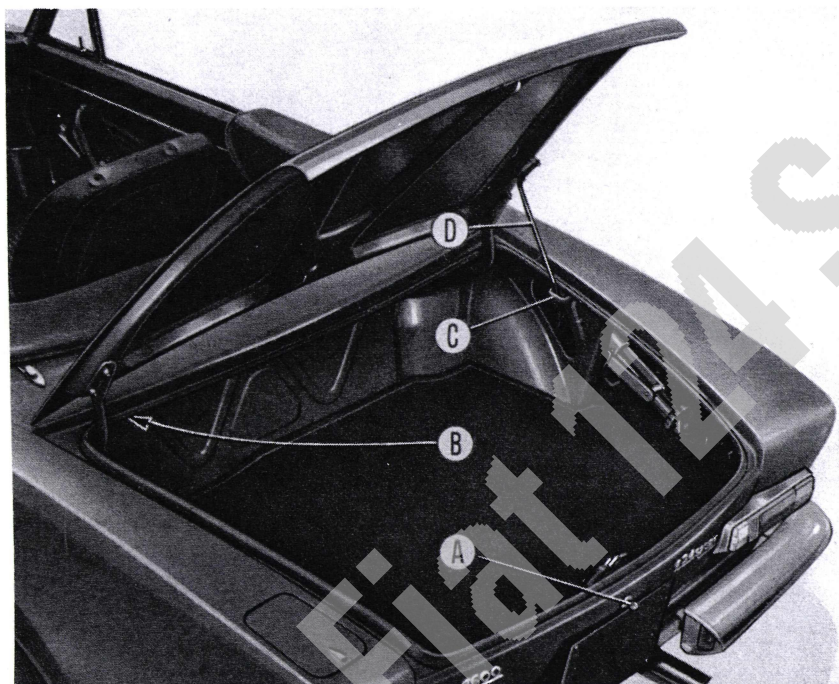


drehen und **gleichzeitig** Deckel anheben, der durch die Stütze **D** offen gehalten wird. Diese ist dabei in den Sitz **C** einzuführen, wie die Abbildung zeigt.

Die Lampe **B** leuchtet beim Aufklappen auf, sofern das Standlicht eingeschaltet ist.

Beim Schliessen bleibt der Deckel automatisch blockiert. So ist zum Öffnen stets der Schlüssel erforderlich.

Der Deckel **F** des Kraftstoffeinfüllstutzens ist durch Klappe **E** (mit Schnappverschluss) zugänglich.



BELÜFTUNG UND HEIZUNG

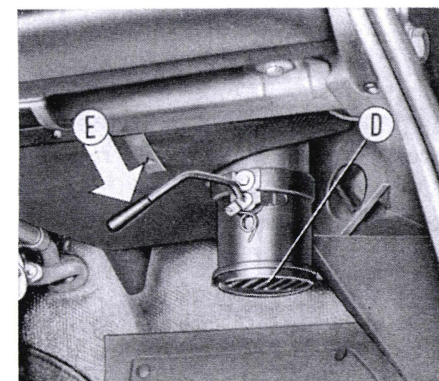
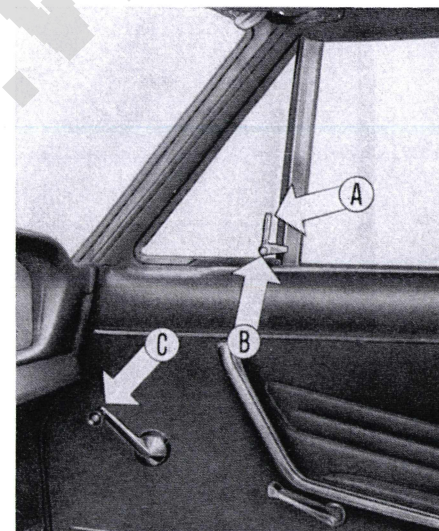
Belüftung und Heizung können je nach den Erfordernissen der Jahreszeiten geregelt werden. Hierzu folgendes beachten:

Belüftung

Bei geschlossenem Verdeck erfolgt der Frischlufteinlass ins Wageninnere:

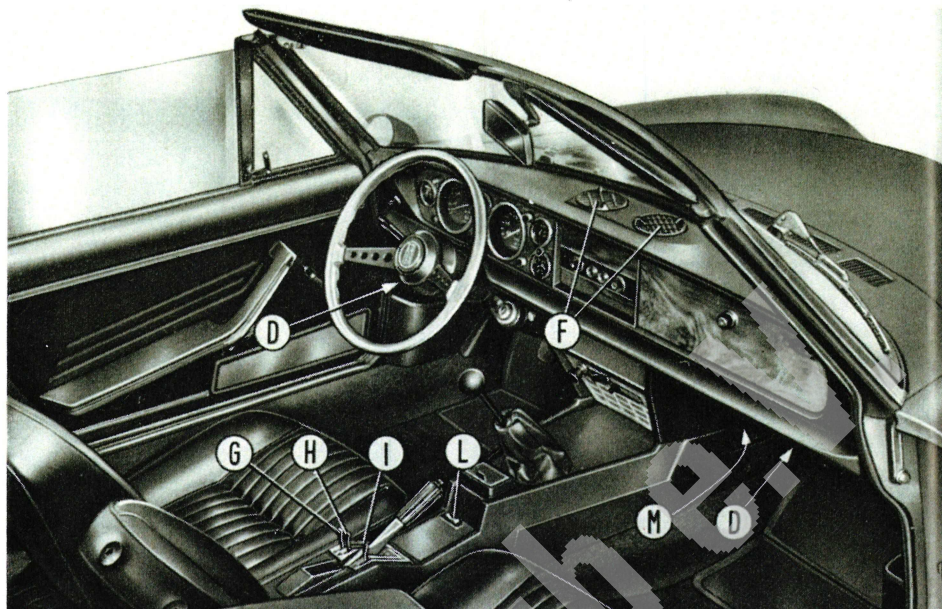
- durch Ausstellen der vorderen Drehscheiben, die sich durch Drücken des Riegelknopfs **B** und Drehen des Hebels **A** öffnen lassen;
- durch Senken der Kurbelfenster (Kurbel **C**);
- durch die Düsen **D** (Stellhebel **E**);
- durch die verstellbaren Düsen **F**, S. 20, und die Klappe **M**. Hierzu muss man den Stellhebel **G** der Aussenluftklappe **nach hinten** ziehen, den Stellhebel **I** der Klappe **M** **nach vorne** drücken und den Stellhebel **H** **nach hinten** verstellen (damit kein Warmwasser im Heizgerät umläuft). Durch Verstellen des Hebels **I** **nach hinten** erfolgt der Lufteinlass nur noch durch die Düsen **F**.

Ist bei niedriger Fahrgeschwindigkeit eine stärkere Frischluftzufuhr durch die Düsen **F** und die Klappe **M** gewünscht, dann wird das elektrische Gebläse mit zwei Drehzahlstufen eingeschaltet. Hierzu dient der Schalter **L** (s. 23 S. 11), der nur bei



Schaltsschlüssel auf Stellung **MAR** oder **ST** (s. Seite 13) unter Strom ist.

Um einen besseren Luftaustausch im Wageninneren zu erreichen, ist es angebracht, ein Drehfenster ein wenig zu öffnen.

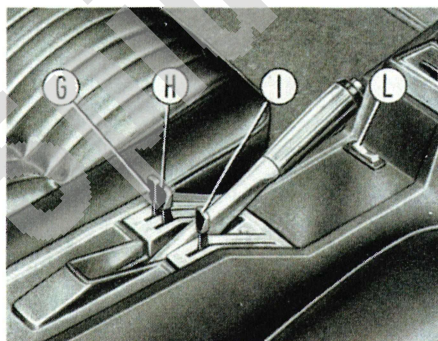


Mittlere Jahreszeit

Um das Beschlagen der Windschutzscheibe zu verhüten, kann es in dieser Jahreszeit ausreichen, kalte Frischluft gegen die Windschutzscheibe zu leiten, indem man den Hebel **G nach hinten**

zieht und die Klappe **M** schliesst (Hebel **I** ganz **nach hinten**). So strömt die Luft nur durch die Düsen **F** ein.

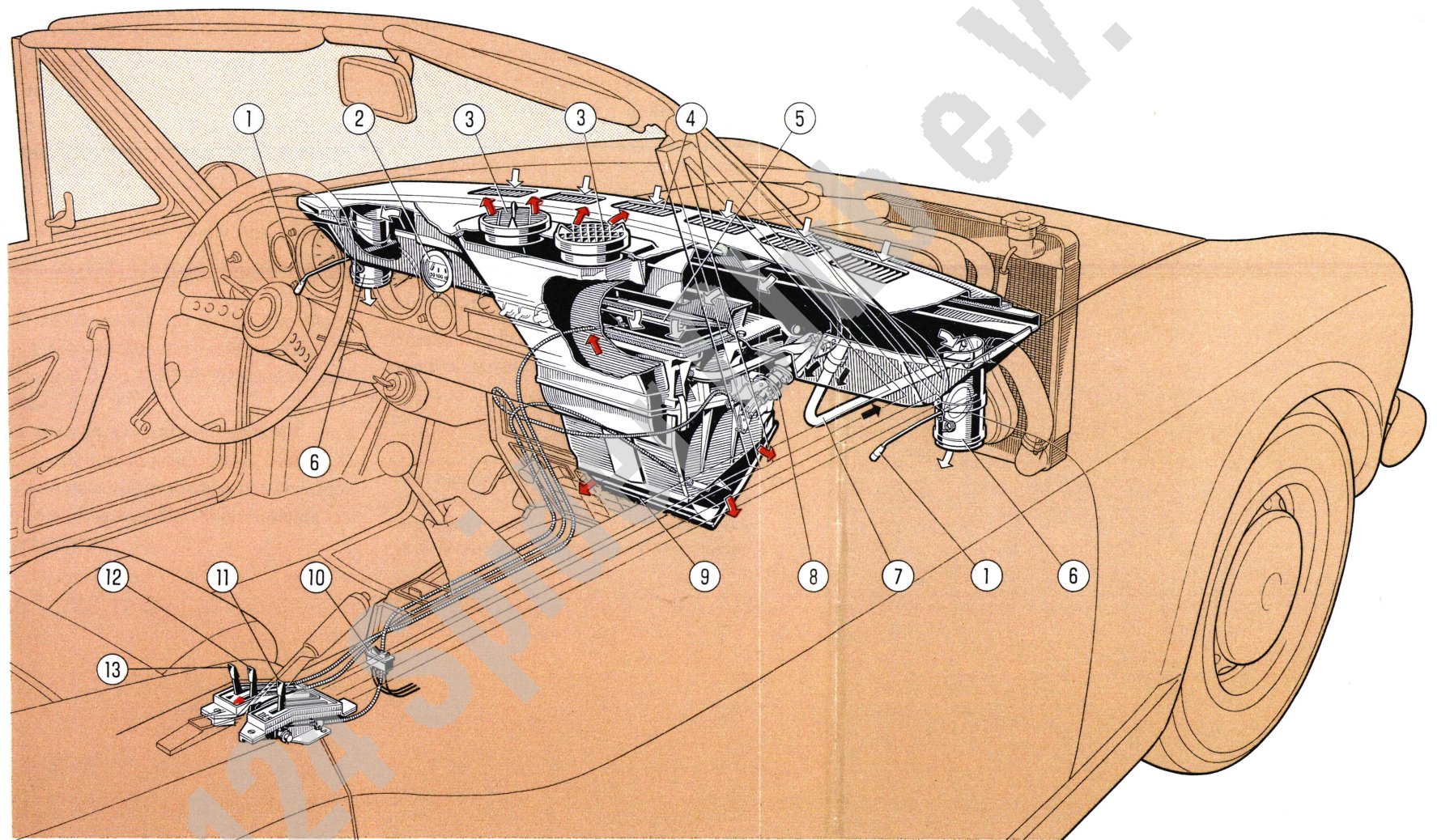
Um die Luft evtl. leicht anzuwärmen, wird der untere Hebel **H** des Warmwasserhahns ein wenig **nach vorn** gestellt.



Heizung

Zum Einlassen erwärmter Luft ins Wageninnere und gegen die Windschutzscheibe, um ein Beschlagen und eine Vereisung derselben an ihrer Aussen-seite zu verhüten, sind die verschiedenen Hebel wie folgt einzustellen:

— Hebel **G** der Frischluft-Einlassklappe **nach hinten** verstellen;



HEIZUNG UND BELÜFTUNG

1. Stellhebel für Klappen in den Düsen 6 - 2. Wasser-Fernthermometer - 3. Verstellbare Luftdüsen für Windschutzscheibe und Wageninneres - 4. Frischluft-Einlassschlitze - 5. Frischluft-Einlassklappe zum Heizgerät - 6. Luftdüsen mit Klappen für Frischlufteinlass ins Wageninnere - 7. Warmwasser-Rücklauf-

leitung zum Motor - 8. Warmwasserhahn der Heizung - 9. Heizgerätklappe für Lufteinlass ins Wageninnere - 10. Schalter für elektrisches Gebläse im Heizgerät - 11. Stellhebel für Heizgerätklappe 9 - 12. Stellhebel für Wasserhahn 8 - 13. Stellhebel für Einlassklappe 5.

- Hebel **H** des Warmwasserhahns der Heizungsanlage ebenfalls **nach vorn** verstellen;
- Klappe **M** öffnen (Hebel **I** **nach vorn**);
- das Heiz- und Entfrostergebläse, sofern gewünscht, durch den Schalter **L** in Betrieb setzen.

Die Warmluft wird somit ins Wageninnere sowie auch gegen die Windschutzscheibe geführt.

Soll die Warmluft nur gegen die Windschutzscheibe geleitet werden, dann ist der Hebel **I** ganz **nach hinten** zu verstellen.

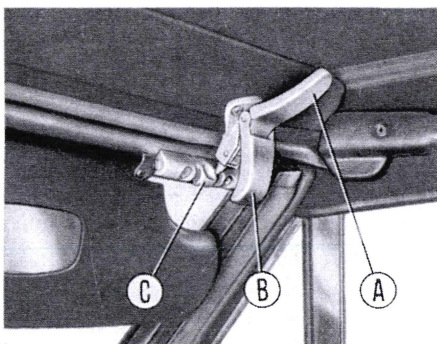
Bei tieferen Aussentemperaturen wird es zweckmässig sein, den Hebel **G** nur teilweise **nach hinten** zu verstellen, um die eingelassene Kaltluftmenge zu beschränken.

Winterbetrieb

Wenn der Wagen im Winter längere Zeit nicht gebraucht und Temperaturen unter 0° C ausgesetzt wird und die Kühlanlage des Motors keine Gefrierschutz-Mischung enthält, dann muss man nicht nur die Kühlanlage vollständig entleeren (ein Hahn unten links am Kühler, s. **A** S. 34, und ein Hahn auf der rechten Zylinderblockseite, s. **B** S. 34), sondern auch das im Heizgerät enthaltene Wasser restlos auslassen.

Hierzu wird der Hebel **H**, ganz **nach vorn** verstellt.

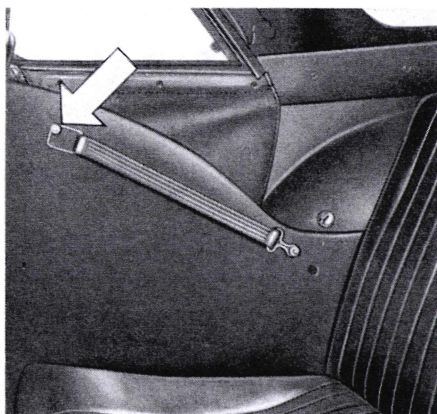
Zur Beachtung! - Wenn die Heizung unzureichend ist. Arbeitsweise des Kühlwasserreglers (Thermostat) in der Wasserleitung vom Motor zum Kühler nachprüfen lassen.



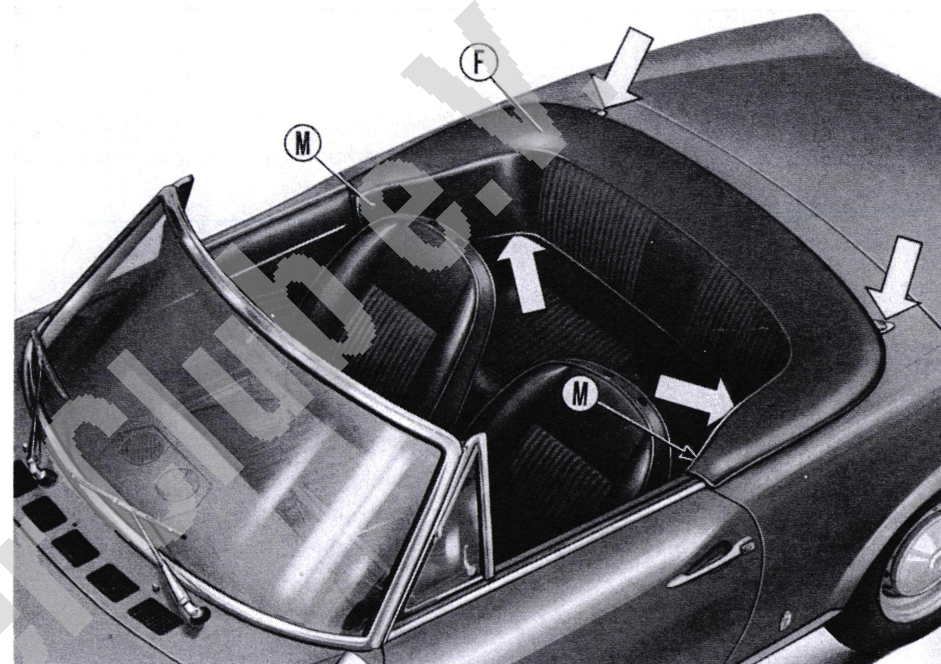
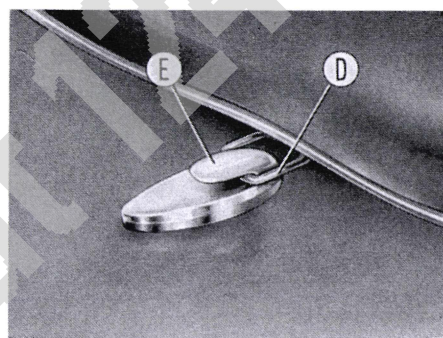
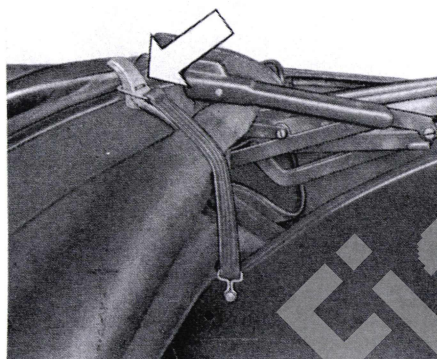
ÖFFNEN DES VERDECKS (*)

Das Verdeck ist wie folgt herunterzuklappen:

- Hebelverschlüsse **A** nach unten ziehen und die Haken **B** von den Haltern **C** aushängen.
- Verdeck nach hinten klappen und darauf achten, dass das Fenster nicht zwischen den Spiegeln gewickelt wird.
- Das zusammengefaltete Verdeck durch den elastischen Riemen sichern, wie die Abbildung zeigt. (Bei geschlossenem Verdeck wird der Riemen an dem gezeigten Stift angehakt).

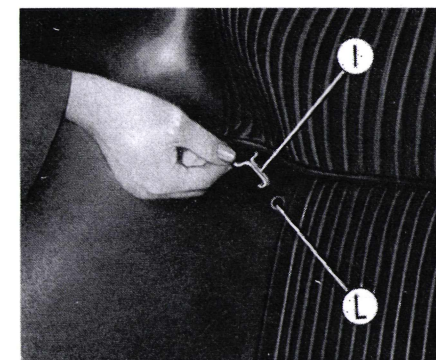


(*) Auf Wunsch wird ein Stahlblech-Aufsatz (hard top) geliefert.

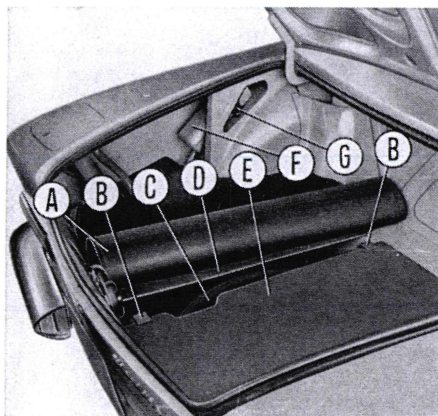


- Verdeck dann durch Abdeckung **F** zudecken. Hierzu werden zunächst die hinteren Ösen **D** an den Haken **E**, S. 22, eingehängt. Dann sind die Haken **G** in die Halter **H** einzuhängen.

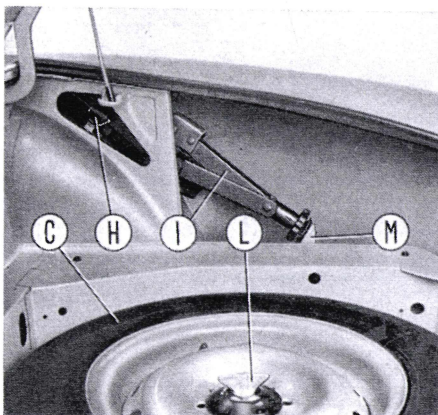
gen, die federnden Haken **I** in die Löcher **L** einzusetzen und die Druckknöpfe **M** in die zugehörigen Sitze einzudrücken.



RADWECHSEL



- A. Aufgerollter Bodenbelag.
- B. Halter zur Befestigung des abnehmbaren Deckels E am festen Deckel D.
- C. Ersatzrad.
- D. Angeschraubter Deckel zum Kraftstofftank.
- E. Abnehmbarer Ersatzraddeckel.
- F. Werkzeugkästchen.
- G. Elastischer Riemen zur Sicherung des Werkzeugkästchens.



- H. Riemen zur Befestigung des Wagenhebers.
- I. Wagenheber.
- L. Befestigungsbolzen des Ersatzrads.
- M. Haltebügel des Wagenhebers.

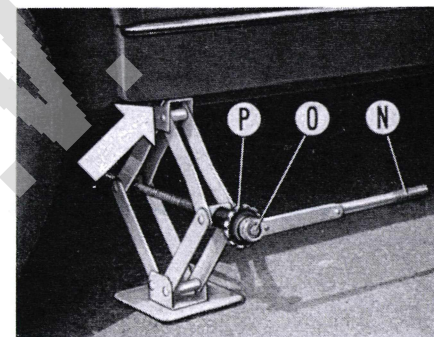


- N. Betätigungshebel des Wagenhebers.
- O. Sechskantzapfen zum Aufstecken des Betätigungshebels N.
- P. Mutter zum Handdrehen der Wagenheberspindel.

Der Radwechsel ist wie folgt vorzunehmen:

- a) Wagen möglichst auf ebenem Boden stellen und Hinterräder durch Anziehen der Handbremse blockieren.
- b) Radkappe mit dem abgeflachten Ende der beigegebenen Kurbel abnehmen und mit dem anderen Kurbelende die vier Radbolzen etwa um eine Umdrehung lockern.
- c) Den im Gepäckraum befindlichen Wagenheber unter die Stütze am Wagenboden, die dem zu ersetzenden Rad am nächsten liegt, so anordnen, wie die Abbildung zeigt. Sich vergewissern, dass der Boden ausreichend fest ist (damit die Bodenplatte des Wagenhebers beim Hochkurbeln nicht absinkt), Handhebel N auf den Sechskantzapfen O des Wagenhebers aufstecken und so lange auf und ab betätigen, bis das Rad einige Zentimeter vom Boden hochgehoben ist.
- d) Die vier Radbolzen entfernen und Rad abnehmen. Es empfiehlt sich, die Radbolzen in der Radkappe und nicht auf dem Boden abzulegen.

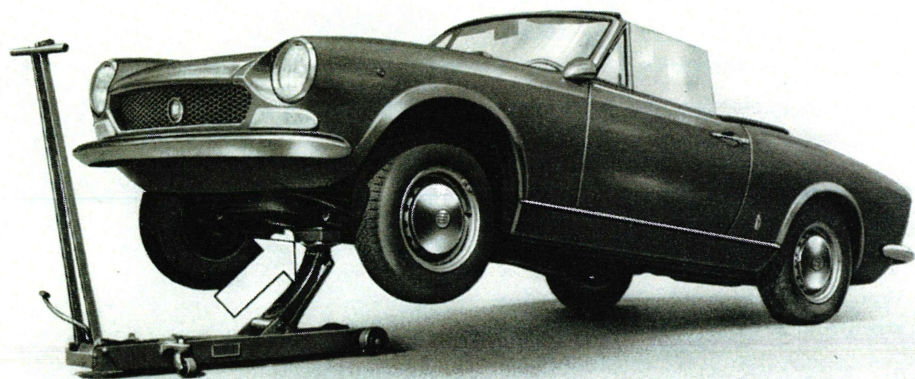
Anm. - Das anfängliche Drehen der Spindel, bis das Kopfstück des Wagenhebers gegen die Stütze am Wagenboden drückt, kann mit Hilfe der Mutter P direkt von Hand vorgenommen werden.



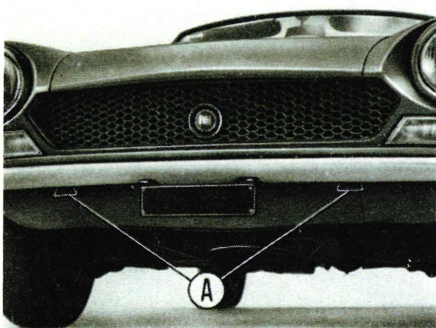
Verschmutzte Radbolzen lassen sich nur schwer einschrauben.

- e) Ersatzrad ansetzen und zwar derart, dass die Passtifte in zwei Löcher der Radscheibe eingeführt werden können.
- f) Radbolzen gleichmässig über Kreuz einschrauben, aber noch nicht festziehen.
- g) Wagen senken. Hierzu wird der Handhebel des Wagenhebers abgezogen und umgesteckt (um 180° gedreht). Danach ist der Hebel auf und ab zu betätigen.
- h) Schliesslich Radbolzen kreuzweise vollständig festziehen und Radkappe wieder anbringen.
- i) Überprüfen, dass der Reifendruck dem vorgeschriebenen entspricht.

Wichtig! - Jedes mit Reifen komplette Rad wird im Werk durch Anbringen von Ausgleichsgewichten ausgewuchtet. Beim Ersatz oder Wiederaufsetzen der Reifen sind die vollständigen Räder wieder statisch und dynamisch auszuwuchten, was Sie am besten einer FIAT-Kundendienststelle überlassen.



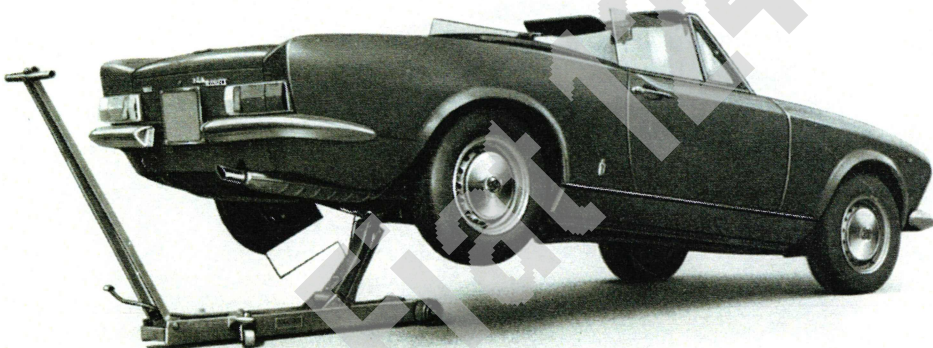
ANHEBEN UND ABSCHLEPPEN DES WAGENS



Je nachdem der vordere oder hintere Wagenteil anzuheben ist, muss der Wagenheber unter die vordere Traverse bzw. unter das Hinterachsgehäuse angesetzt werden.

Beim Anheben des vorderen Wagenteils ist **stets** ein mindestens 3 cm starker Holzklötz zwischen Traverse und Wagenheber zu legen.

Beim Abschleppen des Wagens darf das Seil **nur** an den Bügeln **A** befestigt werden.



INSTANDHALTUNG

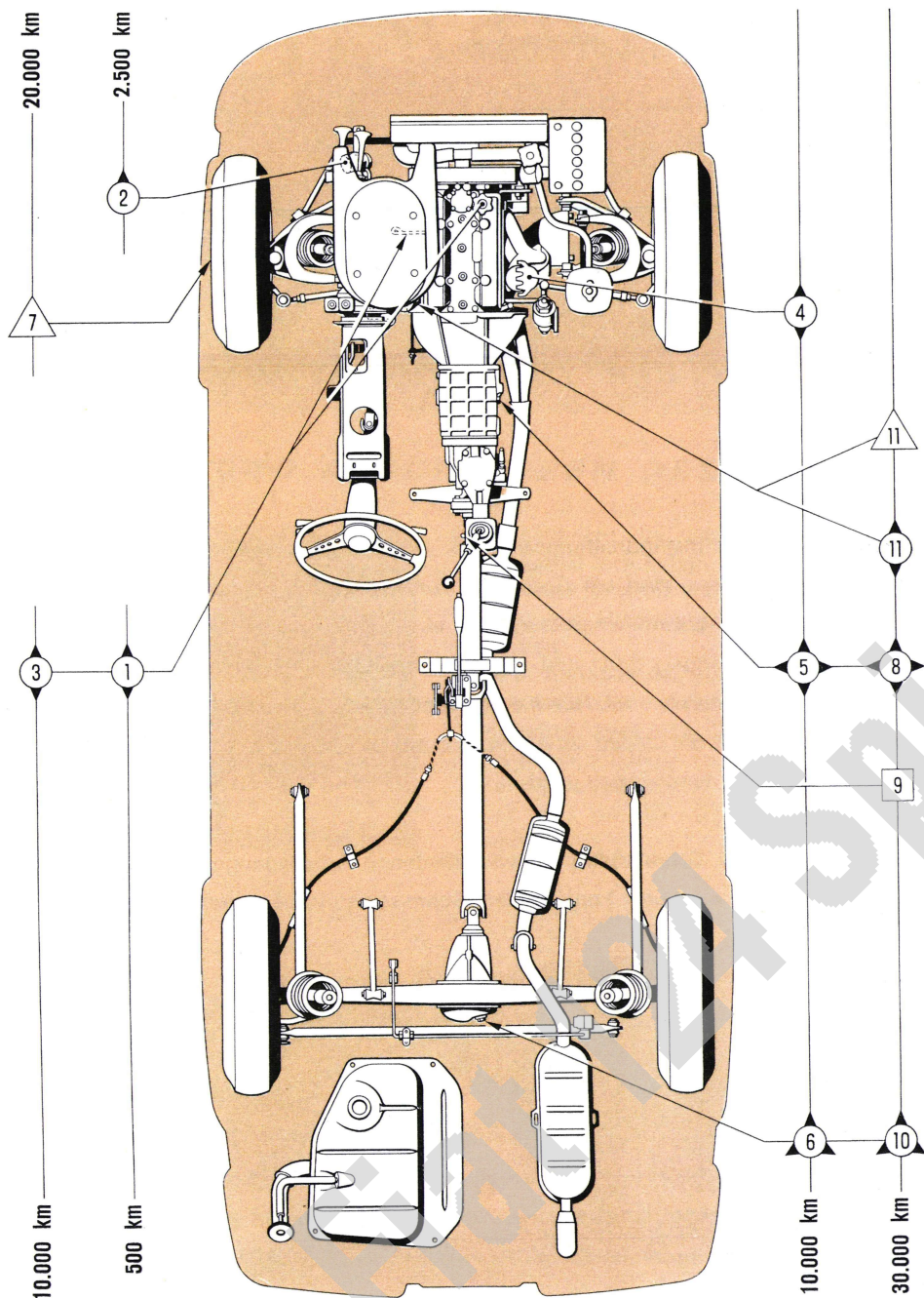
GEBRAUCH DER INSTANDHALTUNGSSCHEMEN

Die verschiedenen Instandhaltungsarbeiten, die in gewissen Zeitabständen ausgeführt werden müssen, sind auf Grund der zurückgelegten Fahrstrecken in zwei getrennten Schemen zusammengefasst: Das eine weist alle Schmierstellen auf, das andere alle Reinigungs-, Prüf- und Einstellarbeiten. Jeder Arbeitsvorgang ist in den beiden Schemen durch eine Nummer gekennzeichnet. In der entsprechenden Erläuterung wird auf die Seiten hingewiesen, auf welchen die einzelnen Arbeitsvorgänge ausführlich beschrieben sind.

Ausserdem sind im Schmierplan die verschiedenen Arbeitsgänge mit dem Kennzeichen des zur Verwendung kommenden Schmiermittels versehen.

Für die in diesem Abschnitt nicht erwähnten Öle, Betriebsmitteltabelle beachten.

ANMERKUNG - Ausser den in genannten Schemen zusammengestellten regelmässigen Instandhaltungsarbeiten, sind in diesem Abschnitt auch manche Arbeiten an mechanischen Aggregaten beschrieben, die erst einmal beim Auftreten besonderer Betriebsstörungen vorgenommen werden sollen, deren Kenntnis dennoch empfehlenswert ist.



SCHMIERPLAN

Alle 500 km		s. S.
1. Motoröl	Ölstand prüfen und nachfüllen	32
Alle 2500 km		
2. Motorkompressor der Fanfa- renhörner	einige Tropfen Öl einträufeln	50
Alle 10 000 km		
3. Motoröl	Ölwechsel (bei warmem Motor)	32
4. Zündverteiler	Verteilerwelle durch entsprechende Bohrung schmieren	38
5. Öl im Wechselgetriebe	Ölstand prüfen und nachfüllen	39
6. Öl in der Hinterachse	Ölstand prüfen und nachfüllen	40
Alle 20 000 km		
7. Vorderradlager	schmieren (Fiat-Kundendienst)	42
Alle 30 000 km		
8. Öl im Wechselgetriebe	Ölwechsel	39
9. Schiebemuffe der vorderen Übertragungswelle	durch Schraubenbohrung schmieren	39
10. Öl in der Hinterachse	Ölwechsel	40
11. Anlasser	schmieren (Fiat-Kundendienst)	43
Von Zeit zu Zeit		
— Karosserie	die verschiedenen Aggregate schmieren	49

Schmiermittel


OLIOFIAT für Motoren
 (siehe Betriebsmitteltabelle)

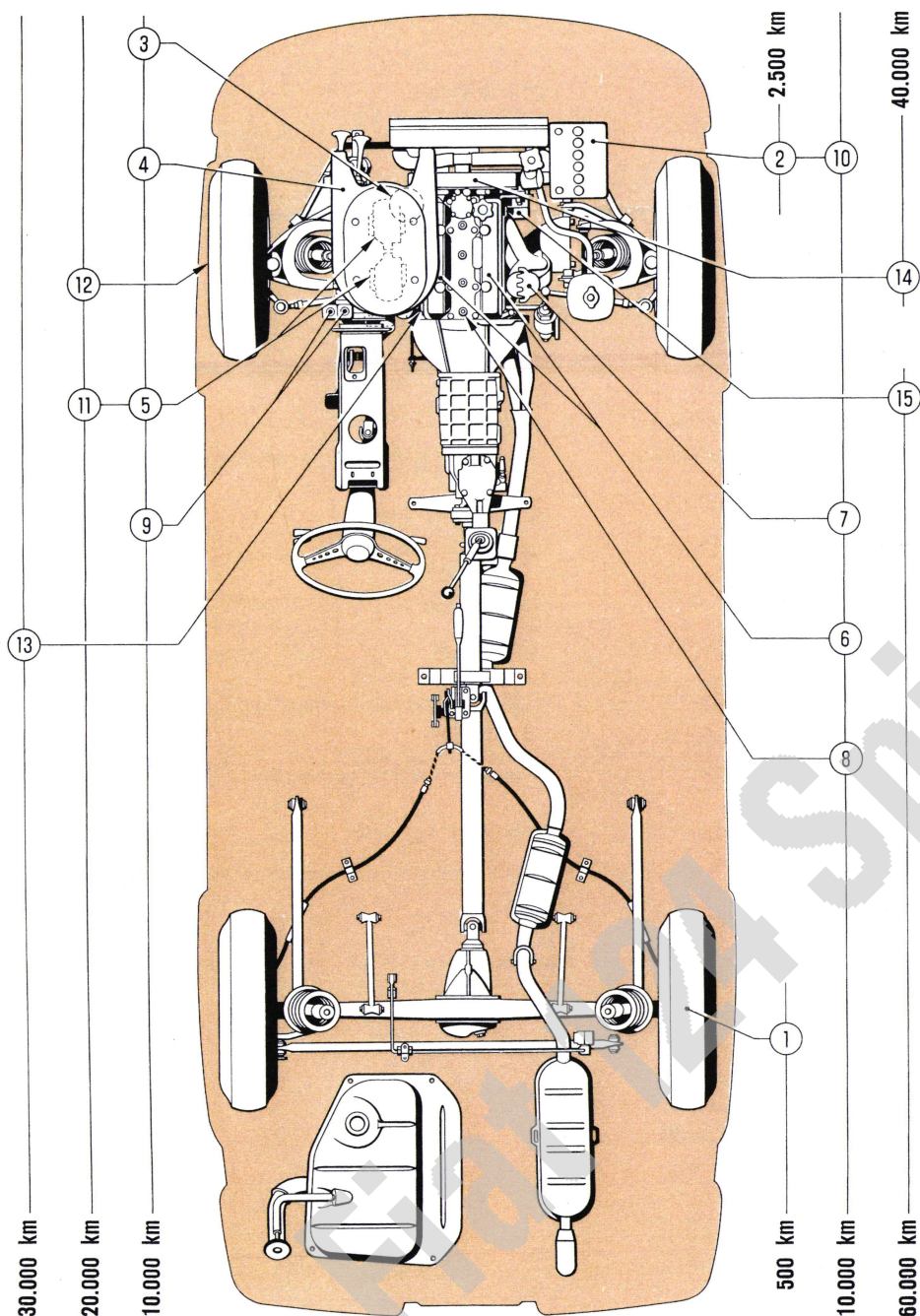

OLIOFIAT
OCT


OLIOFIAT
W 90/M


OLIOFIAT
ZC 90


FIAT-Fett
Jota 1


FIAT-Fett
MR 3



SCHEMA DER REINIGUNGS-, PRÜF- UND EINSTELLARBEITEN

Alle 500 km		s. S.
1. Reifen	Luftdruck prüfen	42
Alle 2500 km		
2. Batterie	Säurestand prüfen	43
Alle 10 000 km		
3. Motorölfilter	kompletten Filter ersetzen	32
4. Luftfilter	Einsatz erneuern	33
5. Vergaser	Düsen und Filter reinigen (Fiat-Kundendienst)	33
6. Ventilspiel	Spiel prüfen (Fiat-Kundendienst)	37
7. Zündverteiler	Öffnung der Unterbrecherkontakte prüfen	38
8. Zündkerzen	Kerzen reinigen und Elektrodenabstand prüfen	38
9. Bremsflüssigkeitsbehälter	Flüssigkeitsstand prüfen und eventuell nachfüllen	40
10. Batterie	Polköpfe und Klemmen prüfen	43
Alle 20 000 km		
11. Vergaser	reinigen und auswaschen (Fiat-Kundendienst)	33
— Entlüftungsanordnung des Kurbelgehäuses	reinigen und waschen (Fiat-Kundendienst)	33
12. Vorderradlager	Spiel einstellen (Fiat-Kundendienst)	42
Alle 30 000 km		
13. Anlasser	Kollektor reinigen, Abnutzungszustand der Bürsten prüfen (Fiat-Kundendienst)	43
Alle 40 000 km		
14. Riemen des Steuerungsantriebs	Zahnriemen prüfen und eventuell ersetzen (Fiat-Kundendienst)	37
Alle 60 000 km		
15. Drehstrom-Lichtmaschine	Kollektor reinigen, Abnutzungszustand der Bürsten prüfen (Fiat-Kundendienst)	43

Weitere eventuell notwendige Arbeiten die bei einer FIAT-Kundendienststelle durchzuführen sind

— Motorleerlauf einstellen	33
— Kühlanlage des Motors kontrollieren	34
— Spannung des Antriebsriemens für Lichtmaschine und Wasserpumpe prüfen	35
— Einstellung der Steuerung prüfen	37
— Unterbrecherkontakte ersetzen	38
— Einstellung der Zündung überprüfen	38
— Kupplungsspiel einstellen	39
— Gesamte Kraftübertragung kontrollieren	39
— Bremsanlage prüfen	40
— Hydraulische Stossdämpfer kontrollieren	41
— Gelenke des Lenkgestänges und der Vorderradaufhängung prüfen	41
— Einstellung der Vorderräder	42
— Spiel der Lenkung prüfen	42
— Einstellen der Scheinwerfer	44

MOTORSCHMIERUNG

Motoröl

Alle 500 km: bei kaltem Motor, Ölstand prüfen, der ständig zwischen «Min» und «Max» (am Stab eingepreßt) stehen muss, und evtl. wieder ergänzen.

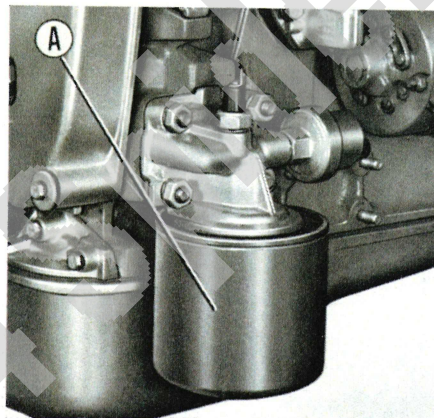
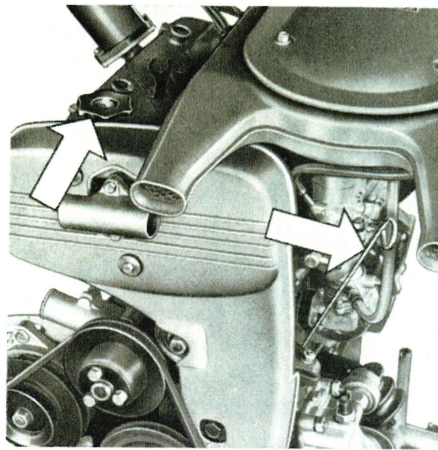
Alle 10 000 km (spätestens alle 6 Monate): Öl wechseln. Das Altöl ist in **betriebswarmem** Zustand abzulassen. Bei neuem Motor ist der Ölwechsel nach den ersten 1500-2000 und 4000-5000 km vorzunehmen (Gutschein A bzw. B des **Garantieheftes**).

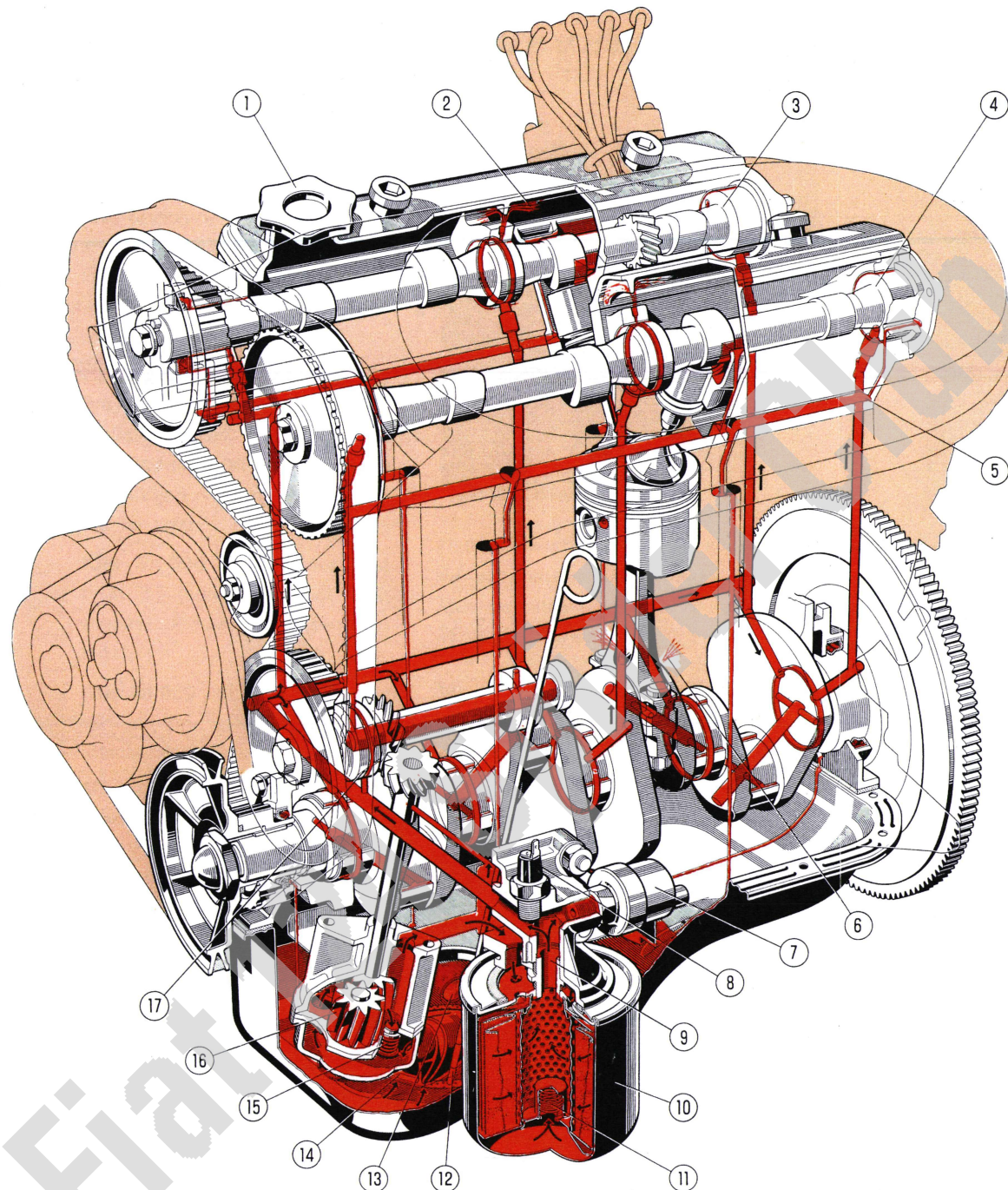
Selbstverständlich hängt der Ölwechsel auch von der jeweils eingefüllten Ölsorte (d.h. ob es sich um ein Einzel- oder Mehrbereichsöl handelt), sowie von der Aussentemperatur ab, wie aus Fussnote 4 der Betriebsmitteltabelle hervorgeht.

Ölfilter

Alle 10 000 km oder sonst bei jedem Ölwechsel: Filter A vom Kurbelgehäuse abschrauben und ersetzen.

Vor der Anbringung des neuen Filters muss seine Dichtung mit Motoröl geschmiert werden. Nachdem die Dichtung an ihrer Auflagefläche anliegt, muss der Filter noch um 3/4 Umdrehung eingeschraubt werden.





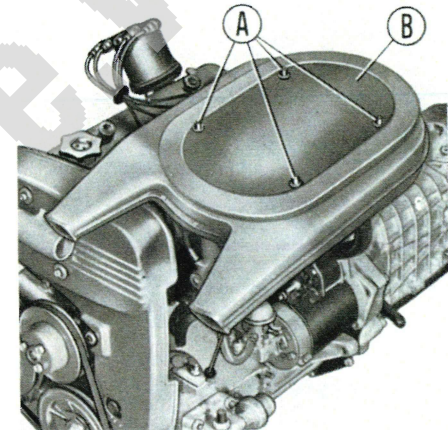
SCHEMA DER MOTORSCHMIERUNG

1. Öleinfüllstutzen.
2. Spritzöl für Steuernocken und Ventilstößel.
3. Nockenwelle für Auslassventile und Zündverteiler.
4. Nockenwelle für Einlassventile.
5. Ölablassleitung der Ventilstößel.
6. Spritzöl für Zylinderlaufflächen.
7. Kontaktgeber für Ölmanometer.
8. Kontaktgeber für Anzeigeleuchte des zu niederen Schmieröldrucks.
9. Ölleitung vom Filter zu den verschiedenen Schmierstellen.
10. Hauptstromfilter mit Einsatz.
11. Sicherheitsventil zur Umgehung des eventuell verstopften Filters.
12. Ölmesstab.
13. Ablassschraube der Ölwanne.
14. Saugfilter der Ölpumpe.
15. Überdruckventil.
16. Ölzahnradpumpe.
17. Schmierkanal der Antriebsräder für Ölpumpe.

Luftfilter

Alle 10 000 km: Filterdeckel **B**, durch Lösen der Muttern **A** abnehmen und Filtereinsatz ersetzen.

Werden besonders staubige Strassen befahren, dann ist der Einsatz häufiger zu ersetzen.



Vergaser



Die Leerlaufeinstellung ist ausschliesslich bei einer unserer Kundendienststellen, die über die dazu notwendigen Werkzeuge verfügt, vornehmen zu lassen.



Alle 10 000 km: Düsen und Filter in jedem Vergaser ausschliesslich durch Ausblasen reinigen.



Alle 20 000 km: Vergaser innen reinigen und mit der speziellen Mischung waschen lassen.

Stellt man ein fehlerhaftes Arbeiten der Vergaser fest, dann lasse man sie bei einer unserer Kundendienststellen prüfen und instandsetzen.

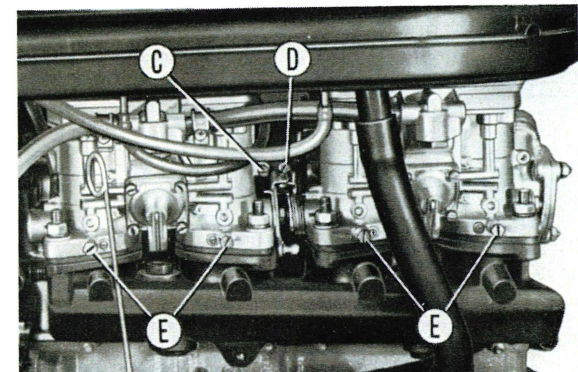
Flammenlöschspirale durch eine unserer Kundendienststellen reinigen und mit der besonders hierzu vorgesehenen Mischung abwaschen lassen.

- C.** Leerlauf-Einstellschraube (im Werk blockiert).
- D.** Regulierschraube für Vergasersynchronisierung.
- E.** Leerlaufgemisch-Regulierschraube.

Entlüftungsanordnung des Kurbelgehäuses



Alle 20000 km: Rohre und Schläuche zum Absaugen der Öldünste und durchgeblasener Abgasreste, Entlüfterventil und





MOTORKÜHLUNG

Motorkühlanlage

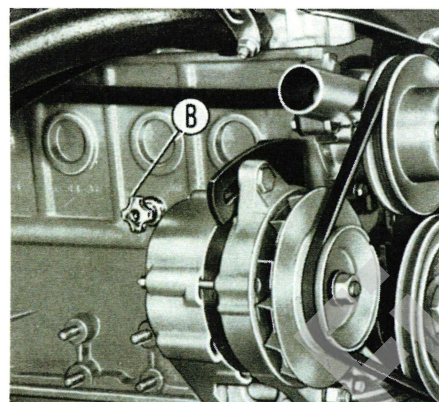
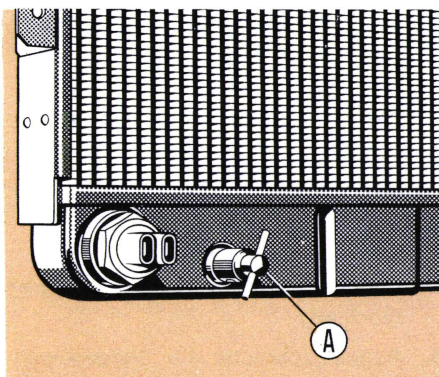
Von Zeit zu Zeit, aber stets bei kaltem Motor, Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsgefäß überprüfen. Der Flüssigkeitsspiegel muss immer 6-7 cm über der Markierung «MIN» stehen.

Bei heissem Motor kann das Niveau beträchtlich steigen, was manchmal auch gleich nach dem Abstellen des Motors vorkommt.

Sinkt der Flüssigkeitsspiegel unter die Standmarke «MIN» am Gefäß, dann ist eine Nachfüllung erforderlich. Hierzu Verschlussdeckel des Ausdehnungsgefäßes abnehmen und Wasser eingießen, bis der Flüssigkeitsspiegel 7 cm über der Markierung «MIN» steht.

Nähert sich die Aussentemperatur dem Gefrierpunkt (0° C), so ist das Wasser durch die FIAT-Frostschuttlösung zu ersetzen (s. Betriebsmitteltabelle und Broschüre «Ratschläge für unsere Kunden»).

Zum Ablassen des Kühlwassers werden der Hebel **H**, S. 20, ganz nach vorne verstellt und die Hähne **A** und **B** unten links am Kühler bzw. auf der rechten Zylinderblockseite geöffnet.



Sind nach kurzen Zeitabständen bzw. innerhalb 500 km Fahrstrecke zwei oder mehrere Nachfüllungen erforderlich, dann muss man die Kühlanlage durch eine unserer Kundendienststellen überprüfen lassen.

Bei plötzlichen und beträchtlichen Flüssigkeitsverlusten ist die Anlage mit reinem Wasser neu aufzufüllen und hierbei wie folgt vorzugehen:

- Motor zunächst ausreichend abkühlen lassen;
- Verschlussdeckel des Kühlers und des Ausdehnungsgefäßes abnehmen;
- Wasser in den Kühler eingießen, bis es aus dem Einfüllstutzen überläuft;
- Kühlerverschluss wieder anbringen;
- weiteres Wasser ins Ausdehnungsgefäß einfüllen, bis der Wasserstand ungefähr 7 cm über der Markierung «MIN» steht;
- Gefäß-Verschlussdeckel wieder aufsetzen.

Wichtig! - Bei heissem Motor kein kaltes Wasser einfüllen, sondern abwarten, bis sich der Motor abgekühlt hat.

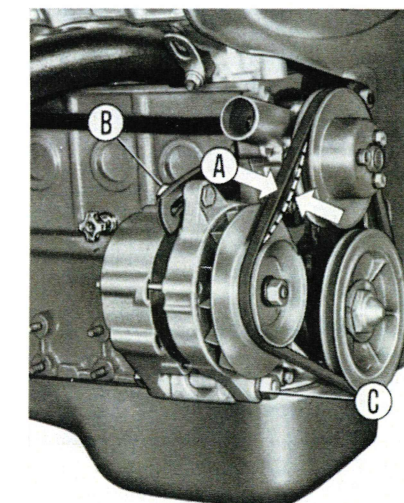
Antriebsriemen für Lichtmaschine und Wasserpumpe

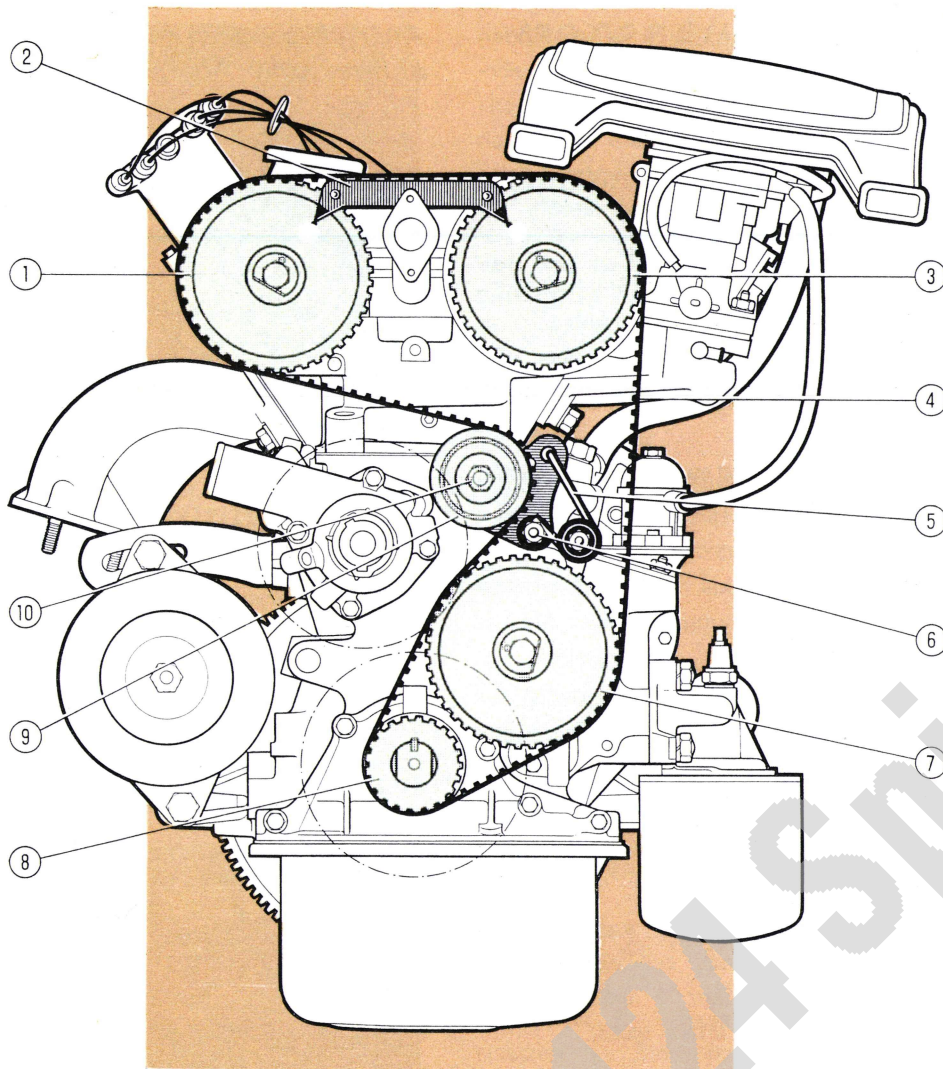


Mit dem Gebrauch wird der Riemen locker und rutscht; man muss daher seine Spannung prüfen, die richtig eingestellt ist, wenn die Durchbiegung **A** unter einem Druck von 10 kg ungefähr 1-1,5 cm beträgt. Zum Nachspannen des Riemens wie folgt vorgehen:

- Mutter **B** lockern, die die Lichtmaschine am Spanner befestigt.
- Mutter **C** des Gelenkbolzens der Lichtmaschine lockern.
- Lichtmaschine nach aussen drücken und genannte Muttern wieder fest anziehen.

Man beachte, dass eine zu stramme Spannung übermäßige Lagerbeanspruchungen verursacht.





SCHEMA DES STEUERUNGSANTRIEBS

1. Zahnrad der Nockenwelle für Auslassventile - 2. Feste Zeiger für die Steuerungseinstellung - 3. Zahnrad der Nockenwelle für Einlassventile - 4. Zahnriemen für Antrieb der Steuerung und des Zahnrads 7 - 5. Feder der Spannrolle - 6. Befestigungsschraube des Spannrollenträgers - 7. Antriebsrad für Ölpumpe und Kraftstoffpumpe - 8. Kurbelwellenrad - 9. Spannrolle des Zahnriemens - 10. Klemmutter der Spannrolle.

STEUERUNG

Ventilspiel

Alle 10 000 km oder sonst bei geräuschvoll arbeitender Motorsteuerung, Ventilspiel **bei kaltem Motor** durch eine unserer Kundendienststellen überprüfen lassen (0,45 mm beim Einlass bzw. 0,50 mm beim Auslass).

Bei neuem Motor ist diese Prüfung nach den ersten 1500-2000 und 4000-5000 km vorzunehmen (Gutschein **A** bzw. **B** des Garantieheftes).

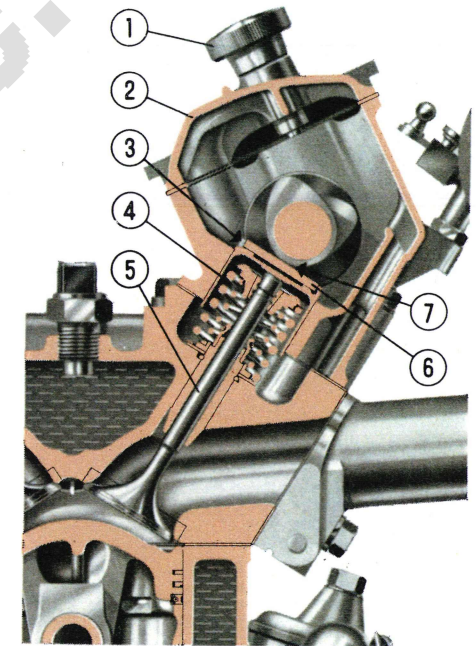
Einstellung der Steuerung

Etwaige Kontrollen der Ventilsteuerung sind durch eine unserer Kundendienststellen vornehmen zu lassen.

Zahnriemen des Steuerungsantriebs

Alle 40 000 km: Zahnriemen des Steuerungsantriebs bei einer unserer Kundendienststellen nachprüfen und eventuell ersetzen lassen.

Jedenfalls darf der Riemen **nicht später** als **60 000 km** ausgewechselt werden.



1. Befestigungsknöpfe der Zylinderkopfhaube.
2. Zylinderkopfhaube.
3. Schlitz im Ventilstößel zum Herausnehmen der Einstellscheibe.
4. Ventilstößel.
5. Ventil.
6. Einstellscheibe des Ventilspiels.
7. Spielmesstelle.

ZÜNDUNG

Zündverteiler

Alle 10 000 km: die beiden Schrauben aus den Sitzen **A** lösen, Verteilerkappe abnehmen, Verteilerlaufstück **F** herausziehen und Docht **B** mit einigen Tropfen Motoröl anfeuchten. Ausserdem Öffnung der Unterbrecherkontakte **C** prüfen, die 0,37-0,43 mm betragen soll. Zur Nachstellung Schraube **D** lockern und Festkontaktplatte durch einen in den Einschnitt **E** eingeführten Schraubenzieher zweckmässig verstellen. Hierauf Schraube **D** wieder fest anziehen.

Verschmutzte (verölte) Kontakte sind mit einem benzinfeuchten Lappen zu reinigen.



Nach der Einstellung der Unterbrecherkontakte ist auch der Motorleerlauf neu einzustellen.

Nach wiederholten Einstellungen, jedenfalls wenn nötig, Kontakte ersetzen.

Zündkerzen

Alle 10 000 km: Zündkerzen zwecks Sicherung der besten Motorleistung bei jeder Betriebsbedingung sorgfältig reinigen, wobei die Kohlenablagerungen zwischen Porzellanisolierung der mittleren Elektrode und Kerzengehäuse restlos zu entfernen sind (möglichst durch Sandstrahlen). Hierbei Elektrodenabstand **A** prüfen, der 0,5-0,6 mm betragen muss (s. Broschüre «Ratschläge für unsere Kunden»).

Einstellung der Zündung



Diese Arbeit ist jedesmal erforderlich, wenn der Zündverteiler abmontiert oder der Zahnriemen

des Steuerungsantriebs ausgebaut wurden, ohne vorher das Antriebsrad blockiert zu haben.

KRAFTÜBERTRAGUNG

Kupplungsspiel



Falls die Kupplung zum Rutschen neigt, ist der Leerweg des Kupplungsfusshebels zu prüfen, der ca. 25 mm betragen muss. Die Nachstellung erfolgt durch die Spannvorrichtung, die dann wieder mit der Gegenmutter zu sichern ist.

Öl im Wechselgetriebe

Alle 10 000 km: Ölstand prüfen, der bis zum unteren Rand der Einfüllschraube reichen muss.

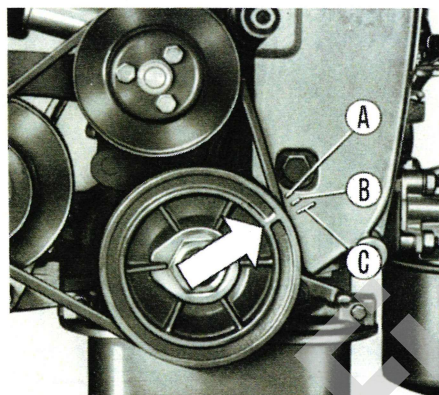
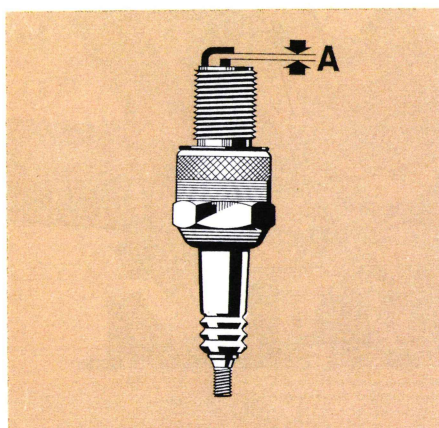
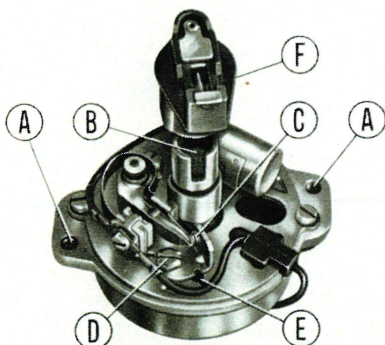
Alle 30 000 km: Öl wechseln. Vor der Einfüllung des Frischöles, Altöl restlos durch die Ablassschraube abtropfen lassen.

Schiebemuffe der vorderen Übertragungs-welle

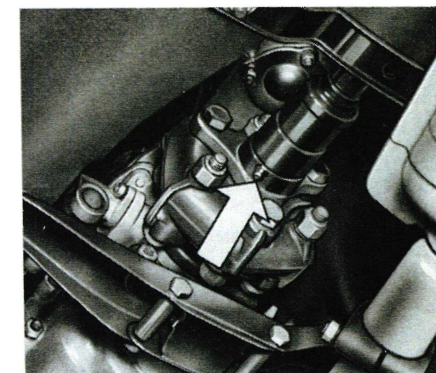
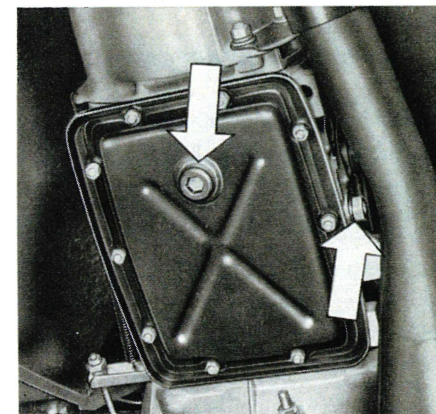
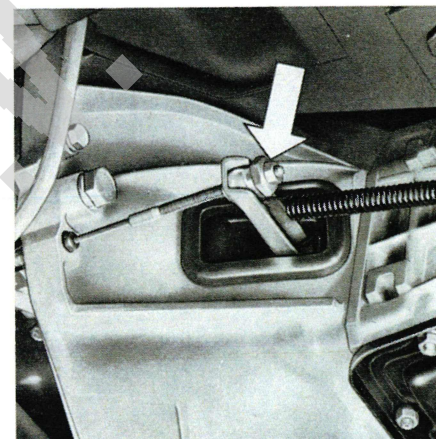
Alle 30 000: FIAT-Fett Jota 1 in den Schmiernippel einspritzen.

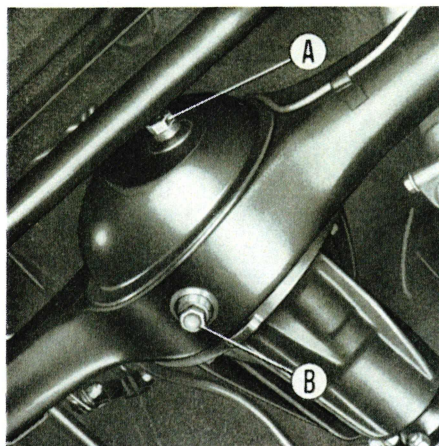


Sobald man ein übermässiges Geräusch bemerkt, ist die komplette Kraftübertragung nachzuprüfen. Diese Arbeit ist unbedingt bei einer unserer Kundendienststellen durchführen zu lassen, weil man sich dabei an bestimmte Vorschriften halten muss, um die Auswuchtung der Gelenkwellen nicht zu beeinträchtigen.



Vorzündung: **A** = 10°; **B** = 5°; **C** = 0°.

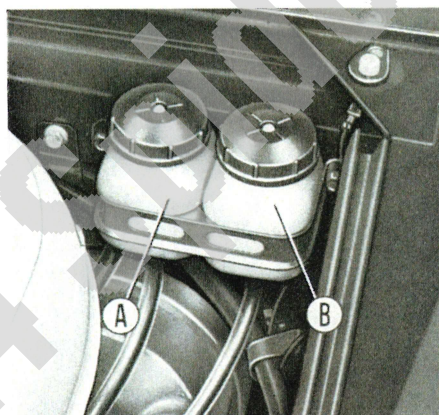




Öl in der Hinterachse

Alle 10 000 km: Ölstand prüfen, der bis zum unteren Rand der Einfüllschraube **A** reichen muss.

Alle 30 000 km: Öl wechseln. Vor der Einfüllung der Frischöles, Altöl restlos durch die Ablassschraube **B** abtropfen lassen.



40

BREMSEN



Wird der Leerweg des Bremspedals übermässig lang oder weist ein Rad gegenüber den anderen einen wesentlichen Bremsunterschied auf oder lässt sich das Pedal besonders federnd durchtreten, dann ist eine Prüfung der gesamten Bremsanlage bei einer unserer Kundendienststellen vornehmen zu lassen.

Die Belagstärke darf keinesfalls weniger als **2 mm** betragen.

Beim Absprühen des Wagens sind die Bremsen so gut wie möglich abzudecken.

Alle übrigen Instandhaltungsarbeiten sind ausschliesslich bei einer unserer Kundendienststellen durchführen zu lassen.

Bremsflüssigkeitsbehälter

Alle 10 000 km: Flüssigkeitsstand in den Behältern **A** (vorderer Bremskreis) und **B** (hinterer Bremskreis) kontrollieren und eventuell auffüllen.

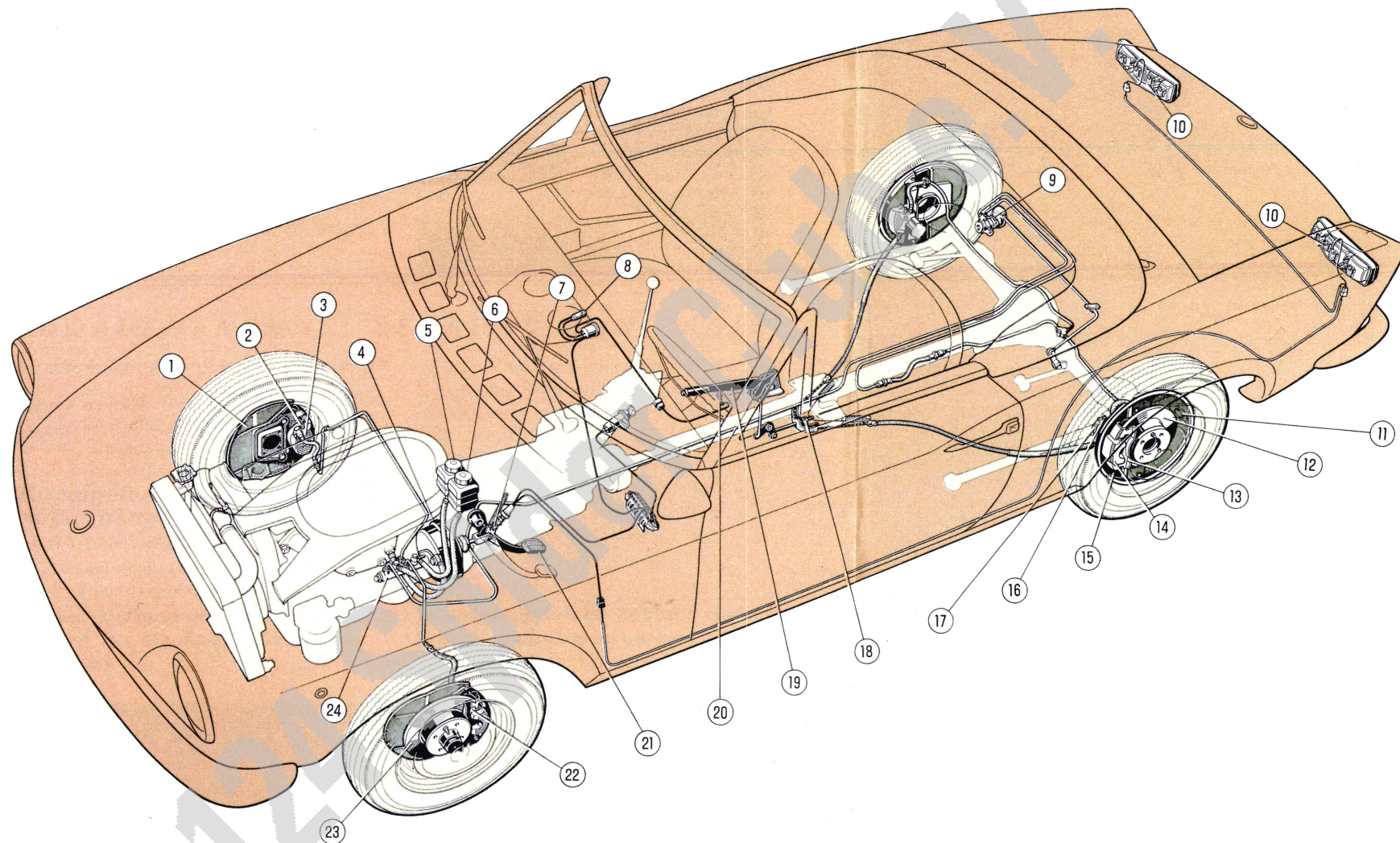
Aus Sicherheitsgründen empfiehlt sich allerdings, diese Kontrolle des öfteren vorzunehmen.

Ausschliesslich **FIAT-Flüssigkeit blaues Etikett** (Liquido FIAT etichetta azzurra) verwenden.

Entlüftung



Diese Arbeit, die Sie am besten einer unserer Kundendienststellen überlassen, ist nur an dem Bremskreis durchzuführen, der entleert



BREMSANLAGE

1. Schutzblech der vorderen Bremsscheibe - 2. Entlüftungsschraube des vorderen Bremskreises - 3. Zange der vorderen Bremsen - 4. Unterdruck-Servobremse - 5. Flüssigkeitsbehälter für vorderen Bremskreis - 6. Flüssigkeitsbehälter für hinteren Bremskreis - 7. Druckschalter für Bremslicht - 8. Warnlampe der angezogenen Handbremse - 9. Bremskraftregler für die Hinterräder - 10. Bremslichter - 11. Hinteres Schutzblech der hinteren Bremsscheibe - 12. Bremsscheibe der

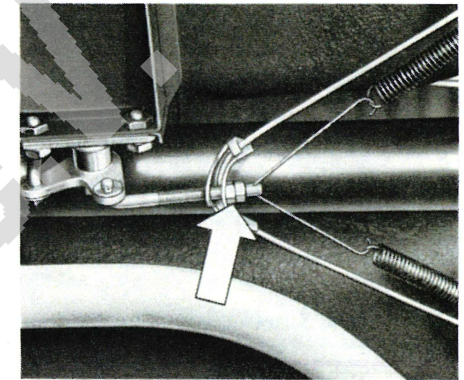
Hinterräder - 13. Tragplatte der Zange - 14. Zange der hinteren Bremsen - 15. Vorderes Schutzblech der hinteren Bremsscheibe - 16. Entlüftungsschraube der hinteren Bremskreise - 17. Feststellbremse - 18. Spanner zur Nachstellung der Bremse - 19. Handbremshebel - 20. Druckschalter für Warnlampe der angezogenen Handbremse - 21. Bremsfusshebel - 22. Gleitbacke - 23. Bremsscheibe der Vorderräder - 24. Tandem-Hauptzylinder.

wurde und zwar durch die Entlüftungsschraube eines jeden Rades, wobei stets zu kontrollieren ist, dass die Bremsflüssigkeit im Behälter ausreichend ist.

Handbremse



Sollte der Bremshebelweg zu gross sein, muss eine Nachstellung des Bremsseils mit dem hierzu vorgesehenen Spanner vorgenommen werden.



RADAUFHÄNGUNG, LENKUNG UND RÄDER

Hydraulische Stossdämpfer



Sobald man eine mangelhafte Dämpfungswirkung wahrnimmt, Stossdämpfer nachprüfen lassen.



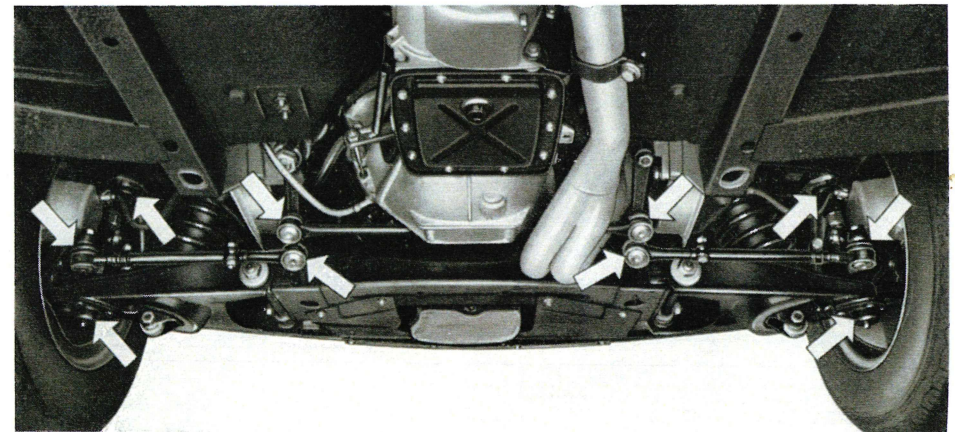
Sind die Schutzkappen beschädigt, müssen sie unbedingt ersetzt werden: vor dem Einbau einer neuen Schutzkappe ist sie mit **FIAT-Fett MR 3** zu füllen.

Kugelgelenke der Vorder- radaufhängung und des Lenkgestänges

Anlässlich des Ölwechsels im Motor oder einer Inspektion des Wagenunterbaus, **Zustand der Gummischutzkappen für die Kugelgelenke kontrollieren.**

Gleichzeitig ist zu prüfen, ob die Kugelgelenke kein übermässiges Spiel aufweisen, denn sollte dies der Fall sein, müssen sie ersetzt werden.

In einwandfreiem Zustand gehaltene Kugelgelenke, bürgen für die Sicherheit des Wagens.



Vorderradeinstellung



Stellt man einen ungleichmässigen Reifenverschleiss fest, dann sind **Vorspur** und **Sturz** zu prüfen, wobei man sich an die hier angegebenen Daten halten muss.

Spiel im Lenkgetriebe

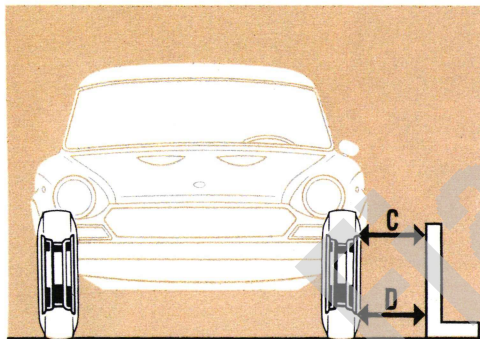


Wenn sich in der Lenkung ein übermässiges Spiel oder eine Unsicherheit bemerkbar macht, lasse man sie bei einer unserer Kundendienststellen nachprüfen bzw. nachstellen.

Sturz

$$D = C + 1 - 5 \text{ mm}$$

Obige Daten verstehen sich bei belastetem Wagen (2 Personen + 20 kg Gepäck).



Vorderradlager



Alle 20 000 km: Spielnachstellung und Schmierung mit **FIAT-Fett MR 3** bei einer unserer Kundendienststellen durchführen lassen.

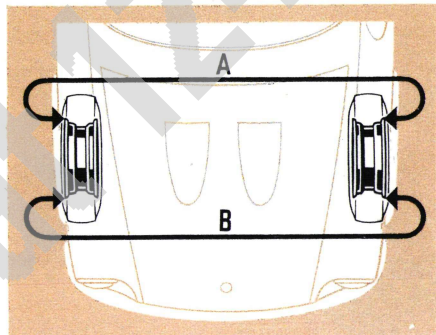
Reifen

Alle 500 km: Reifendruck, einschl. Ersatzrad, überprüfen.

Um einen gleichmässigen Verschleiss aller Reifen zu erreichen, siehe «*Ratschläge für unsere Kunden*».

Vorspur

$$A = B + 2 - 4 \text{ mm}$$



STROMANLAGE UND ANLASSER

Batterie

Alle 2500 km: Säurestand jeder einzelnen Zelle bei kalter Batterie prüfen und wenn nötig **destilliertes Wasser** nachfüllen; der Flüssigkeitsspiegel muss bis zum unteren Mündungsloch des inneren Einfülltrichters jedes Zellenstöpsels reichen. Die Stöpsel sind durch Federraste befestigt.

Im Sommer ist diese Prüfung häufiger vorzunehmen.

Alle 10 000 km: Polköpfe und Klemmen säubern und prüfen, ob sie fest geschlossen sind.

Wenn der Wagen auf längere Zeit stillgelegt werden soll, dann sind die Anweisungen in der Broschüre «*Ratschläge für unsere Kunden*» zu beachten.

Zur Beachtung. Da der Wagen mit elektronischem Drehzahlmesser ausgerüstet ist, muss strengstens darauf geachtet werden, dass der Motor nicht mit von der Lichtmaschine abgeklemmter Batterie läuft, sonst würden die elektronischen Geräte nicht wieder gut zu machende Schäden erleiden. Die gleichen Störungen treten auch dann auf, wenn die Batterie mit umgekehrten Polen (Pluspol mit Masse verbunden) angeschlossen wurde.

Drehstrom-Lichtmaschine



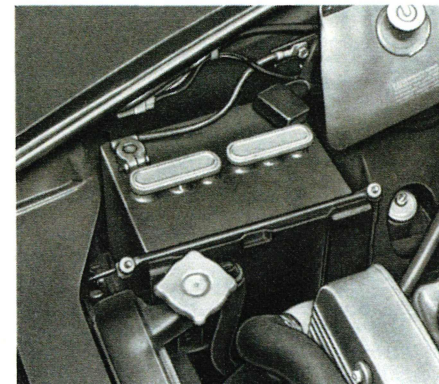
Alle 60 000 km (*): Schleifringe der Lichtmaschine sorgfältig mit einem trockenen Tuch reinigen. Dabei Kohlebürsten auf Kontakt- und Abnutzungszustand prüfen und, wenn nötig, den kompletten Bürstenhalter ersetzen.

Anlasser



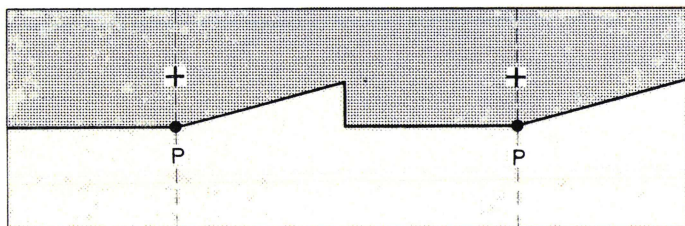
Alle 30 000 km (*): Kollektor gründlich reinigen, Abnutzungszustand der Bürsten prüfen und diese, wenn nötig, ersetzen. Gleichzeitig Steilgewinde des Ritzeltriebs mit **OLIO-FIAT VS 10 W**, die Wellenlaufflächen in den Büchsen mit **Motoröl** und die mittlere Stahlscheibe des Mitnehmers für Ritzeinspur mit **FIAT-Fett MR 3** schmieren.

(*) Werden häufig besonders staubige Strassen befahren, dann sind die Arbeiten alle 30 000 bzw. 15 000 km durchzuführen.



BELEUCHTUNG

Einstellen der Scheinwerfer mit asymmetrischem Abblendlicht



FIAT Service Diese Arbeit ist möglichst einer FIAT-Kundendienststelle zu überlassen. Jedenfalls geben wir nachstehend eine kurze Beschreibung der verschiedenen Arbeitsgänge an:

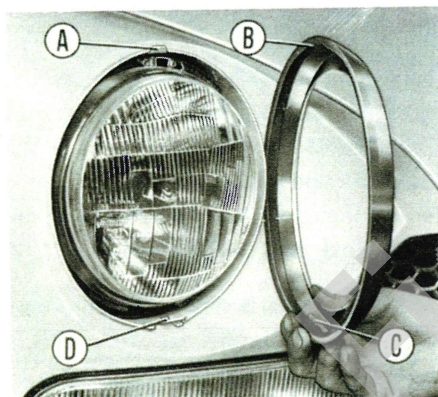
— Den **unbelasteten** Wagen dicht gegen einen weissen und im Dunkeln befindlichen Schirm stellen (hierzu kann auch die weisse Wand eines Hauses dienen).

Dabei soll der Wagen auf ebenem Boden stehen und der Reifenluft-

druck dem vorgeschriebenen entsprechen.

— Dann werden am Schirm, entsprechend den Mittelpunkten beider Scheinwerfer, zwei Kreuze gezeichnet.

— Den Wagen um 5 m zurückschieben und Abblendlicht einschalten. Die Knickpunkte **P-P** müssen 6,5 cm unterhalb des jeweils entsprechenden Kreuzes liegen. Zur Einstellung dienen die Schrauben **E** und **F**, Seite 45.

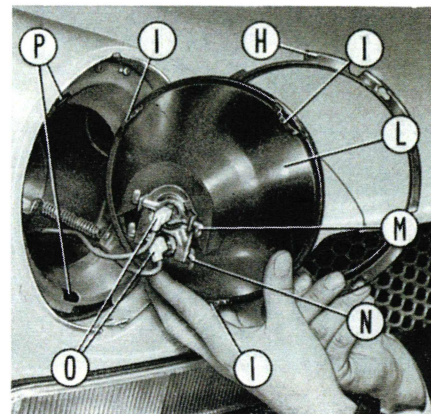
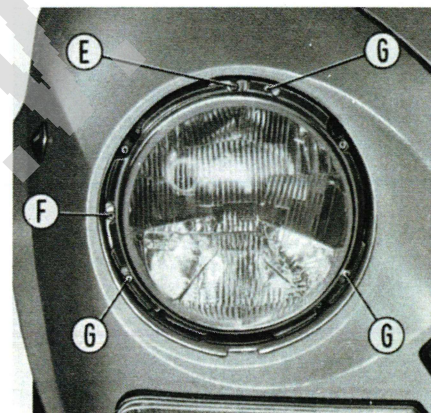


Scheinwerfer (mit Halogenlampe)

- A. Halter für Fassungsring.
- B. Sitz für Halter A.
- C. Schraube für Fassungsring.
- D. Sitz für Schraube.

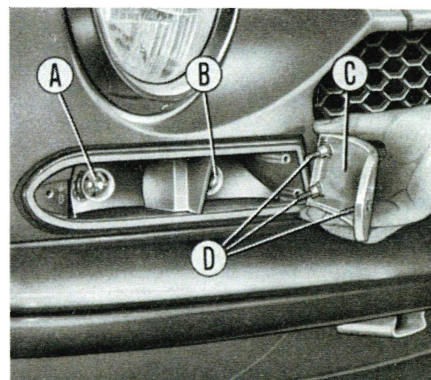
- E. Schraube zur Höheneinstellung des Lichtkegels.
- F. Schraube zur Seiteneinstellung des Lichtkegels.
- G. Schrauben für Haltering des Einsatzes.
- H. Haltering des Einsatzes.
- I. Zentrierbügel (drei) für Einsatz.
- L. Scheinwerfereinsatz.
- M. Haltefeder für Abblendlicht-Lampe (durch leichtes Andrücken und Drehen vom Halter auszuhaken).
- N. Haltefeder für Fernlicht-Lampe (durch leichtes Andrücken und Drehen vom Halter auszuhaken).
- O. Steckanschluss (vor Abnahme einer Lampe herausziehen).
- P. Sitze für Zentrierbügel.

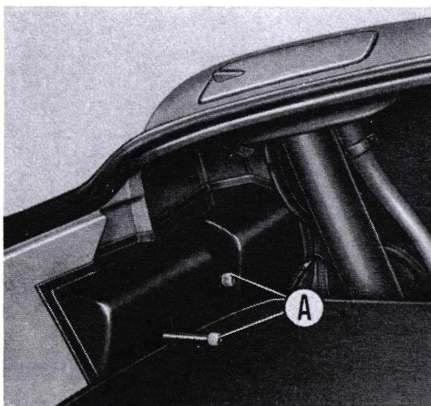
Zur Beachtung. - Der durchsichtige Teil des Lampenkolbens der Halogen-Jod-Lampen darf nicht mit den Fingern berührt werden; Lampe nur an ihrer Fassung handhaben. Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass die Passtifte mit den entsprechenden Sitzen übereinstimmen.



Vordere Stand- und Blinkleuchten

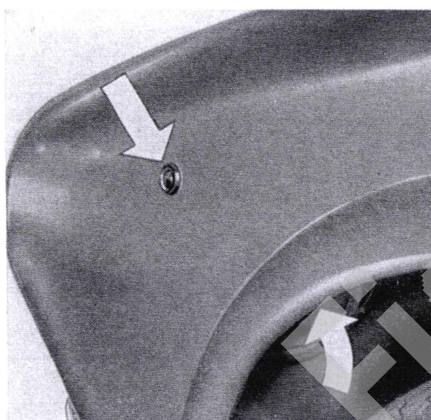
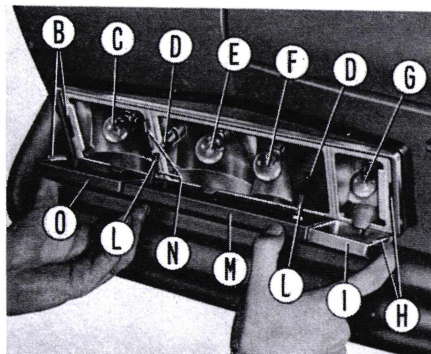
- A. Lampe mit Bajonettfassung für Blinklicht.
- B. Lampe mit Bajonettfassung für Standlicht.
- C. Lichtscheibe.
- D. Schrauben zur Befestigung der Lichtscheibe.





Hintere Blink-, Brems- und Schlussleuchten und Rückfahrleuchten

- A.** Rändelmuttern zur Befestigung der Lichtscheiben, vom Gepäckraum aus zugänglich.
- B.** Halter und entsprechender Sitz der Lichtscheibe **O**.
- C.** Lampe mit Bajonettverschluss für Blinklicht.
- D.** Löcher für Schrauben **L**.
- E.** Lampe mit Bajonettverschluss für Bremslicht.
- F.** Lampe mit Bajonettverschluss für Schlusslicht.
- G.** Lampe mit Bajonettverschluss für Rückfahrleuchte.
- H.** Halter und entsprechender Sitz der Lichtscheibe **I**.
- I.** Lichtscheibe der Rückfahrleuchte.
- L.** Schrauben für Muttern **A**.
- M.** Lichtscheibe für Schluss- und Bremslicht mit Rückstrahler.
- N.** Haltefedern der Lichtscheibe.
- O.** Lichtscheibe für Blinklicht.

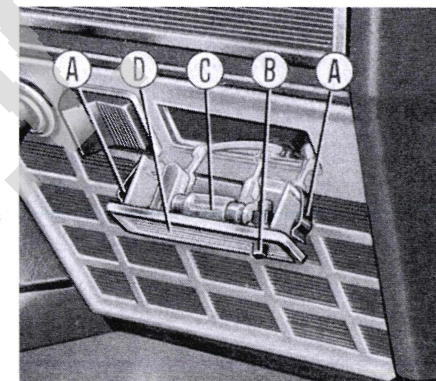


Seitliche Blinkleuchten

An die Einsteck-Lampenfassung gelangt man von der Innenseite des Kotflügels aus. Die Lampe ist mit Bajonettverschluss versehen.

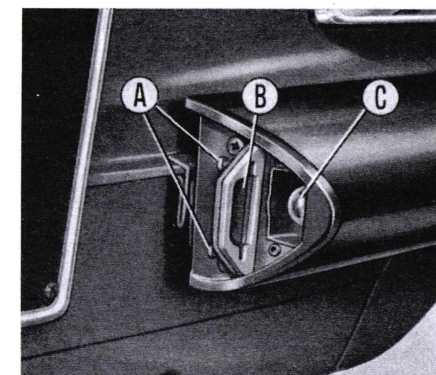
Innenleuchte

- A.** Federhalter (zwei) für Lampenfassung.
- B.** Schalter für Lampe **C**.
- C.** Einsteck-Lampe.
- D.** Lichtscheibe.



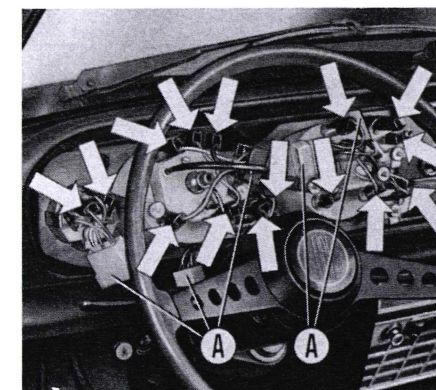
Kennzeichenleuchten

- A.** Befestigungsschrauben der Lichtscheibe.
- B.** Lichtscheibe.
- C.** Lampe mit Bajonettverschluss.



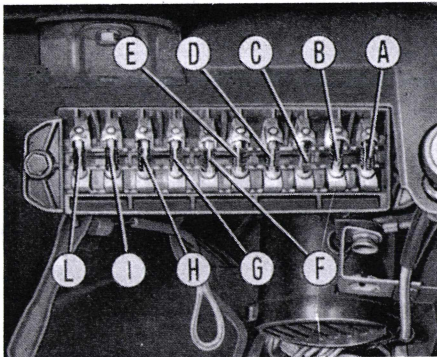
Beleuchtungslampen im Armaturenbrett und verschiedene Warnlampen

Die vier Knöpfe **I**, S. 8-9, zur Sicherung des Armaturenbretts lösen. Die Lampen mit Bajonettverschluss sind nach Herausziehen der Tachometerwelle und Lösen der fünf elektrischen Bajonett-Anschlüsse **A** zugänglich. Die Lampenfassungen sind mit Federhaltern versehen.



Schmelzsicherungen.

Neun Sicherungen zu 8 Ampere und eine Sicherung zu 16 Ampere unterhalb



GESCHÜTZTE STROMKREISE:

A (16 Ampère)

Motorlüfter.
Lampe für Innenbeleuchtung.
Motorkompressor für Fanfarenhörner.
Steckdose für Handleuchte.
Uhr.

B (8 Ampère)

Scheibenwischer.
Motor für Heiz- und Lüftungsgebläse.
Scheibenwaschpumpe.

C (8 Ampère)

Linkes Fernlicht.
Kontrolllampe für Fernlicht.

D (8 Ampère)

Rechtes Fernlicht.

E (8 Ampère)

Linkes Abblendlicht.

F (8 Ampère)

Rechtes Abblendlicht.

G (8 Ampère)

Linkes vorderes Standlicht.
Kontrolllampe der vorderen und hinteren Leuchten.

des Armaturenbretts, links von der Lenksäule. Der Deckel ist mit Federverschluss versehen.

Eine lose 16 A-Sicherung schützt den Zigarrenanzünder.

Vor dem Ersatz einer durchgebrannten Sicherung, ist zuerst die Störquelle fest- und abzustellen.

Nicht durch Sicherungen geschützt sind: die Stromkreise für Motorzündung, Anlasser und Batterieaufladung (Spannungsregelung ausgenommen) und die Erregerwicklung des Kühlerlüfterrelais.

Rechtes Schlusslicht.
Kennzeichenbeleuchtung (links).
Lampe für Zigarrenanzünder.
Instrumentenbeleuchtung.
Gepäckraumleuchte.

H (8 Ampères)

Rechtes vorderes Standlicht.
Linkes Schlusslicht.
Kennzeichenbeleuchtung (rechts).
Rückfahrleuchten.

I (8 Ampère)

Warnlampe der angezogenen Handbremse.
Öldruckmesser und Kontrolllampe für Öldruck.
Wasser-Fernthermometer.
Kraftstoffstandanzeiger mit Reserve-Anzeigeleuchte.
Drehzahlmesser.
Blinker mit Kontrolllampe.
Hintere Bremslichter.

L (8 Ampère)

Spannungsregler.
Erregerwicklung der Drehstrom-Lichtmaschine.

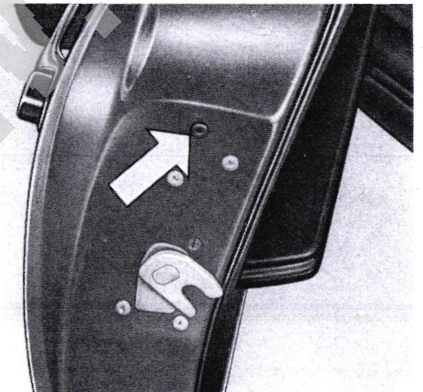
Lose Sicherung (16 Ampère)
Zigarrenanzünder.

KAROSSERIE

Verschiedenes

Von Zeit zu Zeit, je nach den Betriebsverhältnissen des Wagens (besonders kaltes Klima, schlechte und staubige Strassen, ungünstige Witterungsbedingungen) sind die nachstehenden Teile mit geeigneten Mitteln und nachstehenden Schmierstoffen zu schmieren:

- die Schlosszylinder der Türen mit **Graphit in Pulver**;
- Schliessbleche und Schlossfallen sowie Türspanner möglichst mit **FIAT-Fett MR 3**;
- Scharniere der Türen und der Motorhaube und Gelenke der klappbaren Rückenlehnen mit **Motoröl**.
- Gelenke und Scharniere der Drehfenster mit **Glyzerin**;
- das Schloss des Gepäckraumdeckels, der Verschluss der Motorhaube und die Scharniere der Klappe zum Kraftstoff-Einfüllstutzen mit **reiner zäher Vaseline**;
- Laufschienen der Sitze mit **FIAT-Fett Jota 1**.



Türschlösser

Alle 6 Monate in Ländern mit vorwiegend trockenem Klima und häufiger in Ländern mit grosser Luftfeuchtigkeit: Türschlösser durch das besondere, nahe beim Schloss selbst befindliche und durch Kunststoffstopfen verschlossene Loch mit Motoröl schmieren.

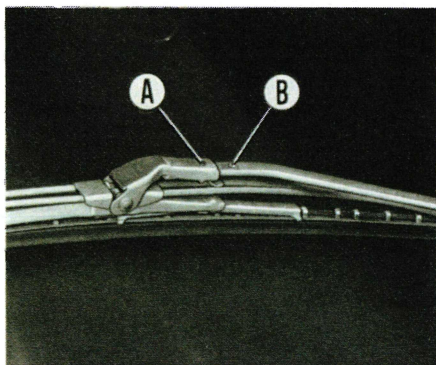
ZUBEHÖR

Scheibenwascher

Im Falle einer schlechten Strahlrichtung ist das Filtersieb am unteren Ende des Saugrohrs und die Düsenbohrung mit einem Draht entsprechenden Durchmesser zu reinigen.

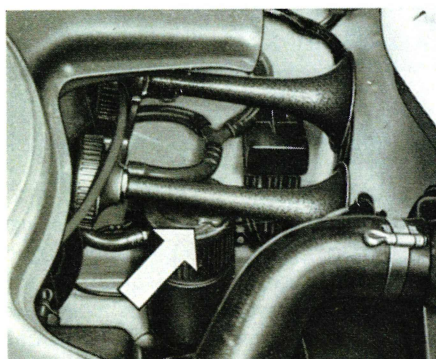
Wenn nötig, ist die Strahlrichtung auch folgendermassen zu korrigieren: Schraube seitlich am Düsenkopf lockern und Ring so verstellen, dass die Waschlösung im Scheitelpunkt der bogenförmigen Fläche gegen die Windschutzscheibe gespritzt wird. Dann Schraube wieder fest anziehen.





Scheibenwischer

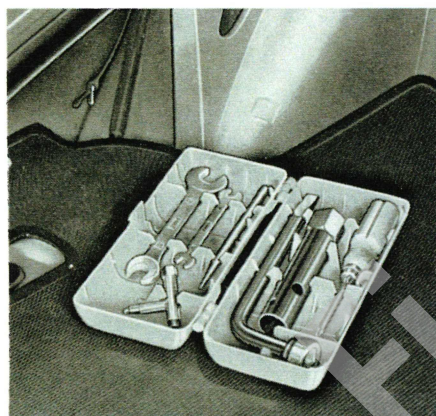
Zum Abnehmen eines Wischblatts ist zunächst der komplette Wischerarm von der Scheibe abzuheben und Passtift **B** vom Loch **A** zu lösen; dann Wischarm nach oben herausziehen.



Motorkompressor der Fan-farenhörner

Alle 2500 km: nach Abnahme der Schutzkappe, einige Tropfen **OLIOFIAT OCT** in den Öler träufeln.

SCHLÜSSEL UND WERKZEUGE



Das Werkzeugkästchen enthält:
Steckschlüssel für Zündkerzen.
Doppel-Steckschlüssel 8 x 10 mm
Doppelschraubenschlüssel 8 x 10 mm.
Doppelschraubenschlüssel 13 x 17 mm.
Doppelschraubenzieher für Normal-schrauben und Kreuzschlitzschrauben.
Gerader Durchschlag.
Radbolzenschlüssel.

Es wird auch ein Wagenheber mit zugehörigem Betätigungshebel mitgeliefert.

HAUPTMERKMALE

MOTOR

Baumuster	125 BC.000
Zylinderzahl	4 in Reihe
Bohrung und Hub	80 x 80 mm
Gesamthubraum	1608 cm ³
Verdichtungsverhältnis	9,8
Höchstleistung	110 PS
Entsprechende Drehzahl	6400 U/min
Grösstes Drehmoment (DIN)	14 mkg
Entsprechende Drehzahl	3800 U/min

STEUERUNG

Hängende Ventile. Zwei obenliegende, durch Zahnriemen mit Spanner angetriebene Nockenwellen.

Einlass	öffnet: vor o. T.	26°
	schliesst: nach u. T.	66°
Auslass	öffnet: vor u. T.	66°
	schliesst: nach o. T.	26°

Kontrollspiel zwischen Ventilstösseln und Nocken für die Einstellung der Steuerung 0,50 mm

Betriebsspiel zwischen Ventilstösseln und Nocken **bei kaltem Motor:**

Einlass	0,45 mm
Auslass	0,50 mm

KRAFTSTOFFZUFÜHRUNG

Luftfilter mit Papiereinsatz.

2 Fallstrom-Doppelvergaser Typ **Weber 40 IDF 13** und **40 IDF 15** oder **Solex** Typ **C 40 PII 6** mit synchronisierter Drosselklappenöffnung, Startvorrichtung, Beschleunigungspumpe und Begrenzungsvorrichtung für die Kohlenmonoxydemission.

Einstellenden der Vergaser:

	WEBER mm	SOLEX mm
Ø der Lufttrichter	32	32
Ø der Hauptdüsen	1,25	1,425
Ø der Leerlaufdüsen	0,55	0,50
Ø der Startdüsen	0,90	1,20
Ø der Pumpendüse	0,40	0,55
Ø der Hauptluftdüsen	2,10	1,95
Ø der Benzindüse der Anreicherungs- vorrichtung	0,55	

Entlüftungsanordnung zum Absaugen auftretender Öldünste und durchgeblasener Abgasreste, die aus dem Kurbelgehäuse entnommen der Ansaugluft zugeleitet werden, damit sie nicht ins Freie entweichen.

SCHMIERUNG

Druckumlaufschmierung mittels Zahnradpumpe. Überdruckventil.

Normaler Schmieröldruck:

45-60 m WS (4,5-6 kg/cm²).

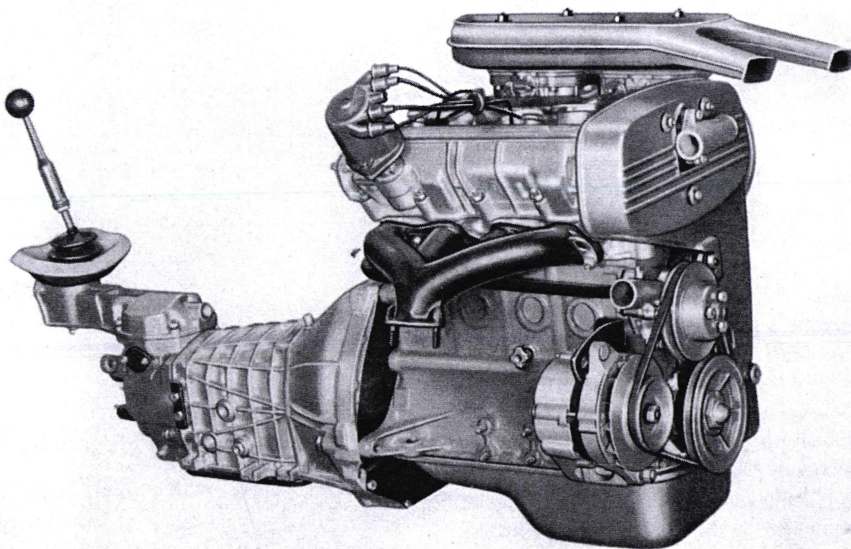
Restlose Ölreinigung durch Hauptstromfilter.

MOTORKÜHLUNG

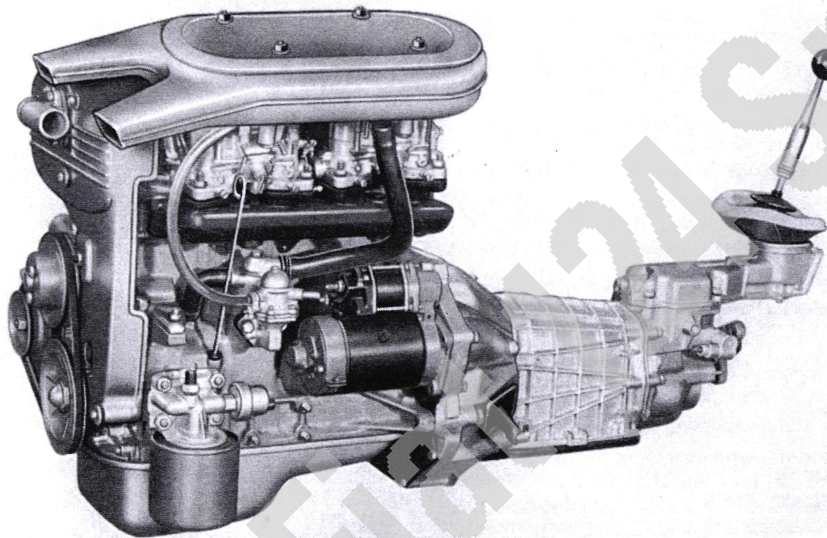
Kühler und halbdurchsichtiges Ausdehnungsgefäß.

Kühlwassenumlauf durch Flügelradpumpe. Thermostat, mit gesteuertem Kurzschlussbetrieb, im Motorauslaufstutzen.

Vierflügeliger Axiallüfter mit elektromagnetischer Kupplung, die durch einen Wärmeschalter am Kühler gesteuert wird.



Motor und Getriebe, rechtsseitig.



Motor und Getriebe, linksseitig.

ZÜNDUNG

Zündverteiler von der Nockenwelle der Auslassventile angetrieben.

Zündfolge	1-3-4-2
Anfangsvorzündung	10°
Automatische Vorzündung	26°
Spiel zwischen den Unterbrecherkontakten	0,37-0,43 mm
Zündkerzen	Champion N 6-Y
Kerzengewinde	14 x 1,25 mm
Elektrodenabstand	0,5-0,6 mm

KRAFTÜBERTRAGUNG

KUPPLUNG

Einscheiben trocken, mit scheibenförmiger Andrückfeder, mechanisch betätigt.
Leerweg des Kupplungspedals: ca. 25 mm.

WECHSELGETRIEBE

Fünf Vorwärtsgänge, vollsynchronisiert, und ein Rückwärtsgang.

Übersetzungsverhältnisse:

im 1. Gang	3,667
im 2. »	2,1
im 3. »	1,361
im 4. »	1
im 5. »	0,881
im Rückwärtsgang	3,526

ÜBERTRAGUNGSWELLE

Kraftfluss durch zweiteilige Gelenkwelle mit Zwischenlagerung auf Gummi. Der vordere Wellenteil ist zur Verbindung mit dem Wechselgetriebe mit elastischer Gelenkscheibe und Schiebemuffe versehen. Der hintere Wellenteil ist durch Kardangelenke an den vorderen und die Hinterachse angeschlossen.

HINTERACHSE

Kegel- und Tellerrad mit Hypoidverzahnung,
Untersetzung 10/43

BREMSEN

Hilfs- und Betriebsbremse: Scheibenbremsen mit schwimmenden Bremszangen an allen vier Rädern, hydraulisch durch Unterdruck-Servobremse und Tandem-Hauptzylinder betätigt; je ein Bremszylinder in jeder Bremszange.
Unabhängige Bremskreise für Vorder- und Hinterräder.

Kraftregler im Bremskreis der Hinterräder zur zweckmäßigen Anpassung der Bremskraft in Abhängigkeit von Belastung und Verzögerung des Wagens.

Selbstnachstellende Vorrichtung zum Ausgleichen der Bremsbelagabnutzung.

Feststellbremse: mechanisch auf die Gleitbacken der Hinterräder wirkende Handbremse.

AUFHÄNGUNG

VORDERRADAUFHÄNGUNG

Einzelradaufhängung an Querlenkern mit Schraubenfedern und hydraulischen Teleskop-Stossdämpfern; Querstabilisator. Gelenke mit Dauerschmierung.

HINTERRADAUFHÄNGUNG

Starrachse, am Wagenkasten durch vier Längsstreben und eine Querstrebe verbunden. Schraubenfedern und hydraulische Teleskop-Stossdämpfer; bei den asymmetrischen Radschwingungen haben die elastischen Befestigungselemente der Streben stabilisierende Wirkung.

LENKUNG UND RÄDER

LENKUNG

Normalerweise Linkslenkung
Auf Wunsch Rechtslenkung
Lenkgetriebe aus Schnecke und Rolle, Übersetzung . . . 1:16,4
Dreiteilige Lenkspindel mit zwei Kardangelenken.

Symmetrische und unabhängig für jedes Rad angeordnete Lenkspurstangen mit mittlerer Verbindungsstange. Gelenke mit Dauerschmierung.

Doppeltwirkender, hydraulischer Dämpfer im Zwischenhebellager.

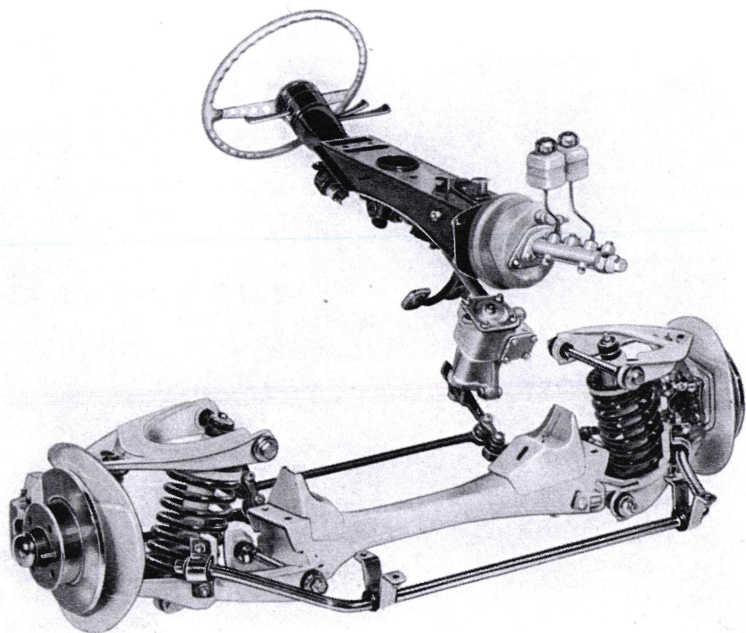
Wendekreisdurchmesser 10,4 m

Sturz der Vorderräder, an der Felge gemessen 1-5 mm
(30' ± 20')

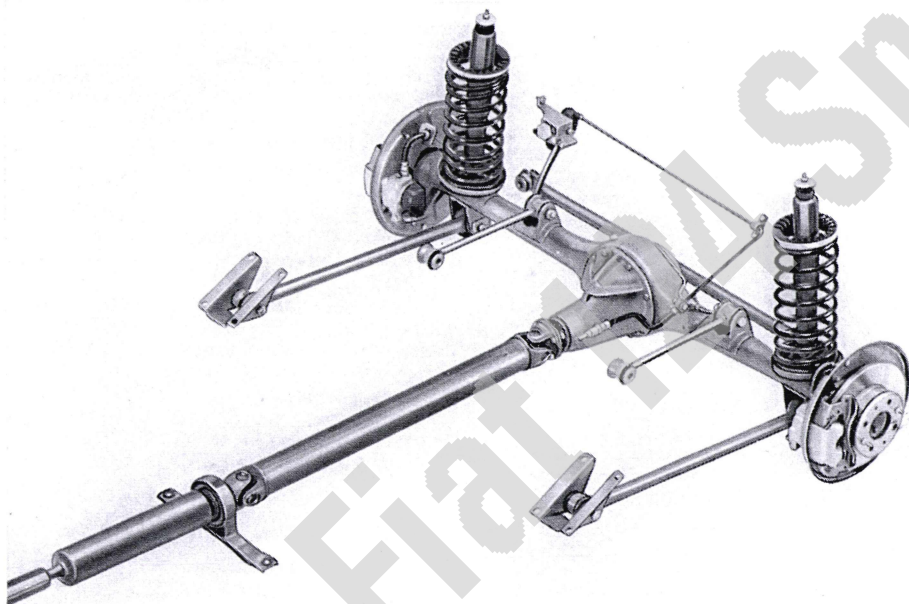
Vorspur der Vorderräder, zwischen den Felgen gemessen 2-4 mm

RÄDER UND BEREIFUNG

Scheibenräder mit Felge 5 J x 13"
Auf Wunsch: Magnesiumfelgen.
Radialreifen 165 HR - 13"



Vorderradaufhängung und Lenkung.



Hinterachse mit Radaufhängung.

ELEKTRISCHE ANLAGE

SPANNUNG 12 V

DREHSTROM-LICHTMASCHINE

Dauerleistung 42 A

Stromgleichrichter im Generator eingebaut.

Automatischer Spannungsregler.

Sammlerladungsbeginn (bei ausgeschalteten Verbrauchern): gleich nach Anlassen des Motors.

BATTERIE

Kapazität (bei einer Entladezeit von 20 h und geerdetem Minuspol) 45 Ah

Schnellentladung in kaltem Zustand (-18°C) 185 A

ANLASSER

Leistung 1,3 kW

Einspur des mit Freilauf versehenen Ritzels durch Magnetschalter.

MOTOR DES HEIZ- UND LÜFTUNGS-GEBLÄSES

Leistung 20 W

LÜFTERMOTOR FÜR MOTORKÜHLUNG

Leistung 60 W

SCHEIBENWISCHERMOTOR

Leistung 28 W

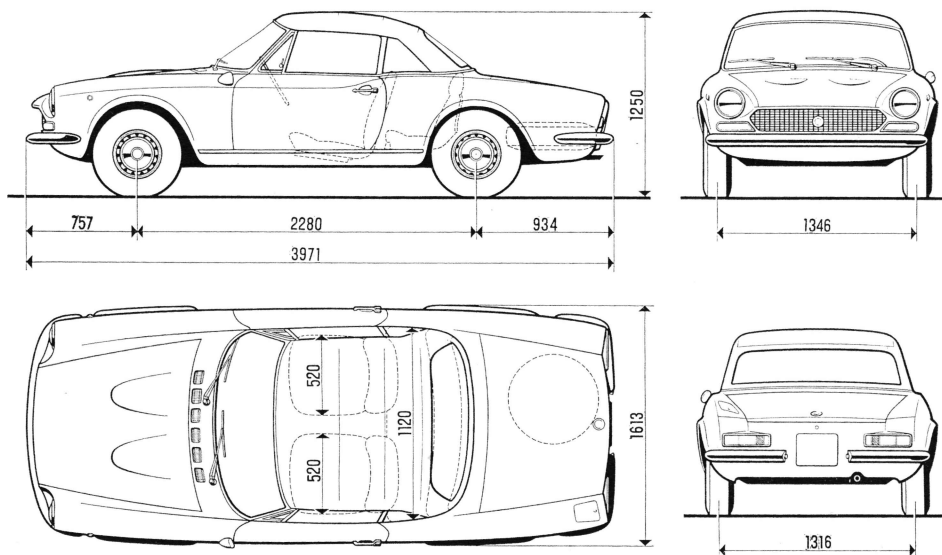
SCHMELZSICHERUNGEN

Neun Sicherungen zu 8 Ampere und eine zu 16 Ampere in einer Dose unter dem Armaturenbrett, links von der Lenksäule.

Eine lose 16 A-Sicherung für Zigarrenanzünder.

Glühlampen

Fern- und Abblendlicht	}	Halogen-Jod-Lampe	—
Rückfahrleuchten		Kugellampe	21
Vordere Blinkleuchten			
Hintere Blinkleuchten			
Bremsleuchten	}	Kugellampe	5
Schlussleuchten			
Kennzeichenleuchten			
Vorderes Standlicht			
Gepäckraumleuchte	}	Soffittenlampe	5
Innenleuchte			
Seitliche Blinkleuchten	}	Röhrenlampe	4
Lampe im Zigarrenanzünder			
Warnlampe der angezogenen Handbremse			
Instrumentenbeleuchtung	}	Röhrenlampe	3
Kontrolllampe für Fernlicht			
Anzeigeleuchte für Standlicht			
Blinker-Anzeigeleuchte			
Ladeanzeigeleuchte der Lichtmaschine			
Anzeigeleuchte für zu niederen Schmieröl- druck	}		
Anzeigeleuchte der Kraftstoffreserve			



Die Höhe versteht sich bei unbelastetem Wagen.

KAROSSERIE

Spider mit selbsttragender Karosserie.

Vorn angeschlagene Türen mit je zwei Glasscheiben, davon eine drehbar und die andere durch Kurbel versenkbar.

Aussengriffe mit Druckknopf zum Türöffnen und durch Schlüssel absperbarem Schloss.

Innensicherung an jeder Tür.

Seitliche Fondfenster, die bei zurückgeklapptem Verdeck in einem Schacht versenkbar sind.

Je ein Ablegefach an den vorderen Seitenwänden unterhalb des Armaturenbretts.

Motorhaube vorn mit Scharnieren angelenkt.

Rückwärtiger Kofferraum mit Sicherheitschloss. Im Kofferraum sind auch das Ersatzrad, das Werkzeugkästchen, der Tank und der Wagenheber untergebracht.

Vordere, verstellbare Einzelsitze mit regelbaren und vorklappbaren Rückenlehnen (für die Anbringung von Kopfstützen vorgesehen).

Durchgehender, fester Hintersitz.

Seitliche Armlehnen an der Innenverkleidung.

Klappe zum Kraftstoff-Einfüllstutzen hinten, links vom Gepäckraumdeckel.

Innerer Rückblickspegel mit Abblendvorrichtung, äusserer Rückblickspegel an der Fahrerseite.

Sonnenblenden, (an der Beifahrerseite mit Spiegel).

Auf Wunsch: Radioapparat, starrer Aufsatz (hard top), Kopfstützen für die Vordersitze, Magnesiumfelgen.

BETRIEBSLEISTUNGEN

GESCHWINDIGKEITEN

höchstzulässige, bei Vollbelastung, nach der ersten Einfahrstrecke:

im 1. Gang	45 km/h
im 2. »	80 »
im 3. »	120 »
im 4. »	165 »
im 5. »	180 »

STIEGVERMÖGEN

bei Vollbelastung:

im 1. Gang	50 %
im 2. »	26 %
im 3. »	15 %
im 4. »	10 %
im 5. »	8 %

GEWICHTE

Gewicht des fahrbereiten Wagens (mit Betriebsstoff, Ersatzrad, Werkzeug und Zubehör) 960 kg

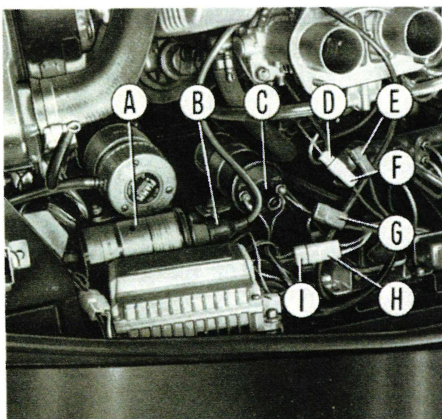
Nuzlast: 2 Personen auf den Vordersitzen + 2 zusätzliche Plätze auf dem Hintersitz und 40 kg Gepäck.

Zulässiges Gesamtgewicht 1280 kg

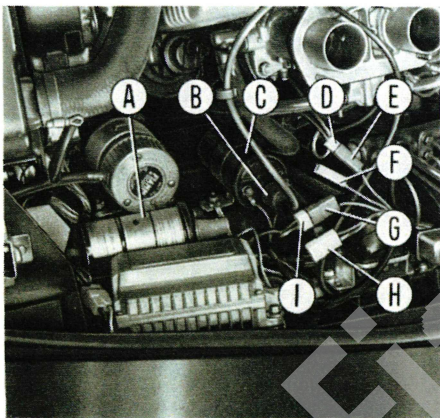
Zulässige Anhängelast 800 kg

TRANSISTORZÜNDUNG (auf Wunsch)

Dieser Wagen wird dem Kunden so geliefert, dass er mit «Transistorzündung» in Betrieb genommen werden kann. Man vergewissere sich jedoch vorher, dass die Vorrichtung so steht, wie aus untenstehender Abbildung ersichtlich ist.



Transistorzündung.



Batteriezündung.

Die Transistorzündung (kapazitives Funkenüberspringen) erfolgt durch das Zündschaltgerät «Marelli AEC 103 A». Bei Schwierigkeiten oder Ausfall des elektronischen Teils kann man folgendermassen zur «Batteriezündung» (übliche) greifen:

- Schlüssel aus dem Zündanlassschalter ziehen;
- Anschlussklemme **D** aus Klemme **F** und Klemme **H** aus Klemme **I** herausziehen;
- Klemme **D** ganz in Klemme **E** und **G** ganz in **I** einstecken;
- Hochspannungskabel **B** aus Steckdose **A** der Zündspule für Transistorzündung herausziehen und in Steckdose **C** der Zündspule für Batteriezündung einstecken.

Zur Beachtung - Batterieklemmen nie bei laufendem Generator lösen oder abnehmen, da das Zündschaltgerät dadurch sofort beschädigt würde.

Eingriffe an der Zündanlage dürfen nur von einer FIAT-Kundendienststelle vorgenommen werden.

An der Zündspule für Kondensatorzündung dürfen keine Radioentstörkondensatoren eingebaut werden, um das Zündschaltgerät nicht zu beschädigen. Eine eventuelle Abschirmung kann an der Zündspule für Batteriezündung durchgeführt werden.

Falls in Wagen mit elektronischem Drehzahlmesser, die Batteriezündung herangezogen werden muss, fällt der Drehzahlmesser aus.

Die Änderungen in der elektrischen Anlage sind auf dem Schaltplan angegeben.



mit Motor 1400

Die Wagen mit Motor 1400 unterscheiden sich von denjenigen mit Motor 1600 durch die nachstehenden Merkmale. Für alles übrige halte man sich an die vorhergehenden Angaben.

MOTORKÜHLUNG

Thermostat (ohne gesteuerten Kurzschlussbetrieb) im Motorauslaufstutzen.

ZÜNDUNG

Zündverteiler von der Ölpumpenwelle angetrieben.

Anfangsvorzündung 10°

Automatische Vorzündung 24°

Spiel zwischen den Unterbrecherkontakten 0,42-0,48 mm

Zündkerzen: **Champion N 6-Y**

Marelli CW 8 LP

Bosch W 230 T 30

Kerzengewinde 14 x 1,25 mm

Elektrodenabstand 0,5 - 0,6 mm

KRAFTÜBERTRAGUNG

WECHSELGETRIEBE

Vier Vorwärtsgänge, vollsynchronisiert, ein Rückwärtsgang.

Übersetzungsverhältnisse:

1. Gang . . . 3,75	3. Gang . . . 1,49
2. Gang . . . 2,30	4. Gang . . . 1
R. Gang 3,87	

Zur Einschaltung des Rückwärtsgangs, Ge-triebehebel **eindrücken** und dann nach rechts und hinten drücken.

Auf Wunsch wird ein vollsynchronisiertes Getriebe mit 5 Vorwärtsgängen und einem Rückwärtsgang geliefert.

Übersetzungsverhältnisse:

1. Gang . . . 3,797	4. Gang . . . 1
2. Gang . . . 2,175	5. Gang . . . 0,913
3. Gang . . . 1,410	R. Gang . . . 3,652

HINTERACHSE

Kegel- und Tellerrad mit Hypoidverzahnung, Untersetzung 10/41

REIFEN

Radialreifen 165 SR-13"

KAROSSERIE

Die Motorhaube ist ohne Wölbungen in Höhe der beiden Saugstutzen des Luftfilters. Der Drehzahlmesser am Instrumentenbrett weist eine andere Skaleneinteilung auf.

BETRIEBSLEISTUNGEN

GESCHWINDIGKEITEN

höchstzulässige, bei Vollbelastung, nach der ersten Einfahrstrecke:

Vierganggetriebe:

im 1. Gang	45 km/h
im 2. »	75 »
im 3. »	120 »
im 4. »	170 »

Fünfganggetriebe (auf Wunsch):

im 1. Gang	45 km/h
im 2. »	80 »
im 3. »	125 »
im 4. »	170 »
im 5. »	über 165 »

STEIGVERMÖGEN

bei Vollbelastung.

Vierganggetriebe:

im 1. Gang	45 %
im 2. »	24 %
im 3. »	13 %
im 4. »	8,5 %

Fünfganggetriebe (auf Wunsch):

im 1. Gang	45 %
im 2. »	23 %
im 3. »	13 %
im 4. »	8,5 %
im 5. »	7 %

GEWICHTE

Gewicht des fahrbereiten Wagens (mit Betriebsstoff, Ersatzrad, Werkzeug und Zubehör) 945 kg

Nutzlast: 2 Personen auf den Vordersitzen + 2 zusätzliche Plätze auf dem Hintersitz und 40 kg Gepäck.

Zulässiges Gesamtgewicht 1265 kg

Zulässige Anhängelast 800 kg

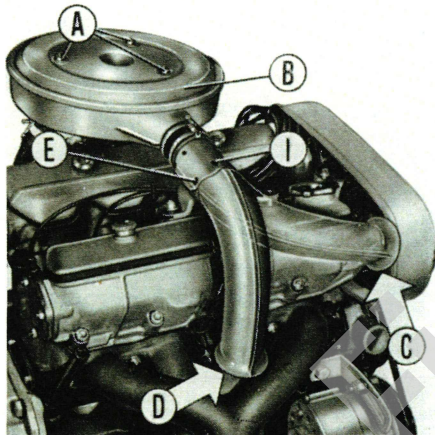
INSTANDHALTUNG

KRAFTSTOFFZUFUHR

Luftfilter

Alle 10 000 km: Filteroberdeckel **B** durch Lösen der drei Muttern **A** abnehmen, Einsatz herausziehen und aus-

wechseln. Werden besonders staubige Strassen befahren, dann ist der Einsatz häufiger zu ersetzen.



Sommer- und Wintereinstellung

Der Luftfilter ist mit einem Luftsaugstutzen versehen, der von Hand in zwei Stellung verstellt werden kann:

- C:** Ansaug frischer Luft im Sommer;
- D:** Ansaug vorgewärmter Luft im Winter.

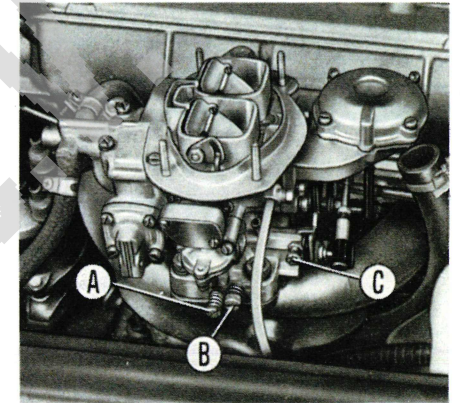
Die Markierungen (blau = **E** Sommer; rot = **I** Winter) am Filter zeigen die jeweils richtige Einstellung des Stutzens.

Vergaser.



Die LeerlaufEinstellung ist ausschliesslich bei einer unserer Kundendienststellen, die über die dazu notwendigen Werkzeuge verfügt, vornehmen zu lassen.

- A.** Leerlaufgemisch-Regulierschraube.
- B.** Regelschraube für Motordrehzahl.
- C.** Leerlauf-Einstellschraube (im Werk blockiert).

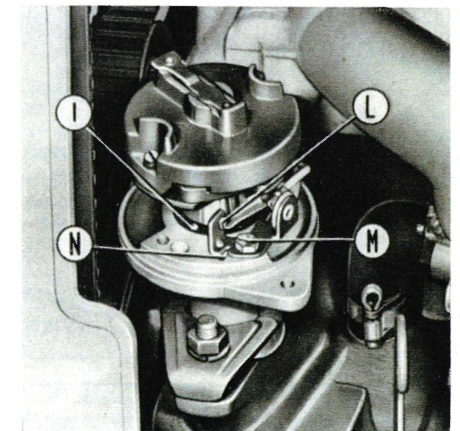
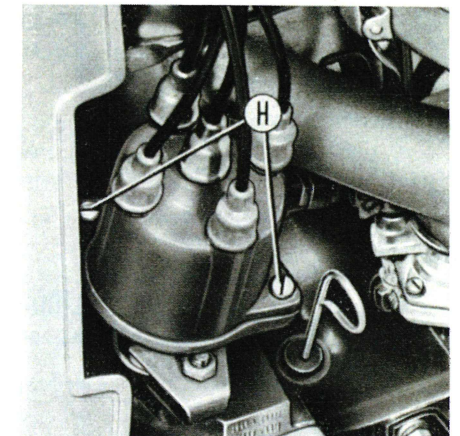


ZÜNDUNG

Zündverteiler.

Alle 10 000 km: beide Schrauben **H** lösen, Verteilerkappe abnehmen und einige Tropfen Motoröl in die Bohrung **I** träufeln.

Ausserdem Öffnung der Unterbrecherkontakte **L** prüfen, die 0,42-0,48 mm betragen soll. Zur Nachstellung Schraube **M** lockern und Festkontakplatte durch einen in den Einschnitt **N** eingeführten Schraubenzieher zweckmässig verstellen. Hierauf Schraube **M** wieder fest anziehen.



EIGENSCHAFTEN DER SCHMIERMITTEL

FIAT-BEZEICHNUNG	INTERNATIONALE BEZEICHNUNG
« VS » Einzelbereichsöl (°)	Reinigende Öle mit niedrigem Aschengehalt API-Betriebsverhältnisse SD, CC; genügen den europäischen Prüfvorschriften
« Multigrado » Mehrbereichsöl (°)	
« ZC 90 »	Öl für mechanische Getriebe SAE 90, keine EP-Eigenschaften, mit verschleiss hindernden Zusätzen.
« W 90/M »	Schmieröle, SAE 90 EP die der Norm MIL-L-2105 B genügen
« Jota 1 »	Lithium-Fett Konsistenz N.L.G.I. Nr. 1
« MR 3 »	Lithium-Fett für Radlager Konsistenz N.L.G.I. Nr. 3
« FIAT-Flüssigkeit blaues Etikett »	Bremsflüssigkeit Typ Heavy Duty entsprechend den Normen SAE J 1703 b
« OCT »	Paraffinöl mit EP-Zusätzen, (Viskosität 3-4° E bei 50° C)

(°) Die jeweils vorgeschriebene Viskositätsstufe geht aus der Betriebsmitteltabelle hervor.

BETRIEBSMITTEL

Zu versorgende Stelle	Menge		Betriebsmittel
	Ltr.	kg	
Kraftstofftank	45	—	Superkraftstoff
einschl. Reserve von	5-7,5	—	
Kühler, Ausdehnungsgefäß, Motor und Heizungsanlage . .	7,50	—	Reines Wasser (1)
Motor-Ölwanne und Filter mit Einsatz (2)	3,75	3,50	OLIOFIAT (4)
Wechsel- { Vierganggetriebe . .	1,35	1,25	
getriebe { Fünfganggetriebe . .	1,65	1,50	OLIOFIAT ZC 90
Hinterachsgehäuse	1,30	1,20	
Lenkgehäuse	0,215	0,195	OLIOFIAT W 90/M
Hydraulische { vorn	0,16	0,16	
Bremsen { hinten	0,20	0,20	FIAT-Flüssigkeit blaues Etikett (Bremsflüssigkeit)
Behälter des Scheinwaschers .	2,00	—	
			Mischung aus Wasser und « FIAT-Waschlösung DP1 » (3)

(1) Nähert sich die Aussentemperatur dem Gefrierpunkt (0° C), so ist das Wasser durch die nichtgefrierende FIAT-Spezialflüssigkeit zu ersetzen. Es wird eine 50 %-ige Mischung aus Wasser und FIAT-Flüssigkeit « Parafliu 11 » empfohlen, die oxydations-, korrosions-, schaum- und kalksteinverhindernde Eigenschaften besitzt und deren Gefrierpunkt bei —35° C liegt. Diese Mischung muss alle 60 000 km bzw. alle 2 Jahre ersetzt werden (s. « Ratschläge für unsere Kunden »).

(2) Gesamtinhalt von Ölwanne, Filter und Leitungen: 4,35 kg. Obige Ölmenge gilt als Einfüllmenge bei dem periodischen Ölwechsel.

(3) Im Sommer eine Dosis von 30 ccm auf jedes Liter Wasser; im Winter bei Temperaturen bis —10° C eine 50 %-ige Mischung aus Wasser und « FIAT-Waschlösung DP1 »; bei tieferen Temperaturen als —10° C ausschliesslich « FIAT-Waschlösung DP1 » ohne Wasser einfüllen.

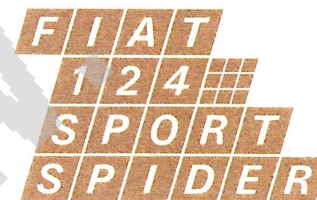
(4) Folgende Ölsorten verwenden:

Aussentemperatur		OLIOFIAT VS Einzelbereichsöl	OLIOFIAT Multigrado Mehrbereichsöl
		Reinigende Öle mit niedrigem Aschengehalt - genügen den europäischen Prüfvorschriften	
Niedrigste unter —15° C		VS 10 W (SAE 10 W)	—
Niedrigste zwischen —15°C und 0°C		VS 20 W (SAE 20 W)	10 W - 30
Niedrigste über 0° C	höchste unter 35° C	VS 30 (SAE 30)	20 W - 40
	höchste über 35° C	VS 40 (SAE 40)	
Bei Nachfüllungen nie Öle anderer Marken und Qualität verwenden. Die Eigenschaften der empfohlenen Qualitäten sind im Büchlein « Ratschläge für unsere Kunden » aufgeführt.			

REIFENDRUCK

Wagen mit Motor 1600	kg/cm²	Vorn 1,8	Hinten 1,8
Wagen mit Motor 1400	Pirelli e Ceat	» 1,6	» 1,6
	Michelin	» 1,8	» 1,8

Zur Beachtung. - Zur Erzielung der besten Betriebsleistungen des Wagens, ist der angegebene Reifendruck, der bei kalten Reifen zu kontrollieren ist, strengstens einzuhalten.



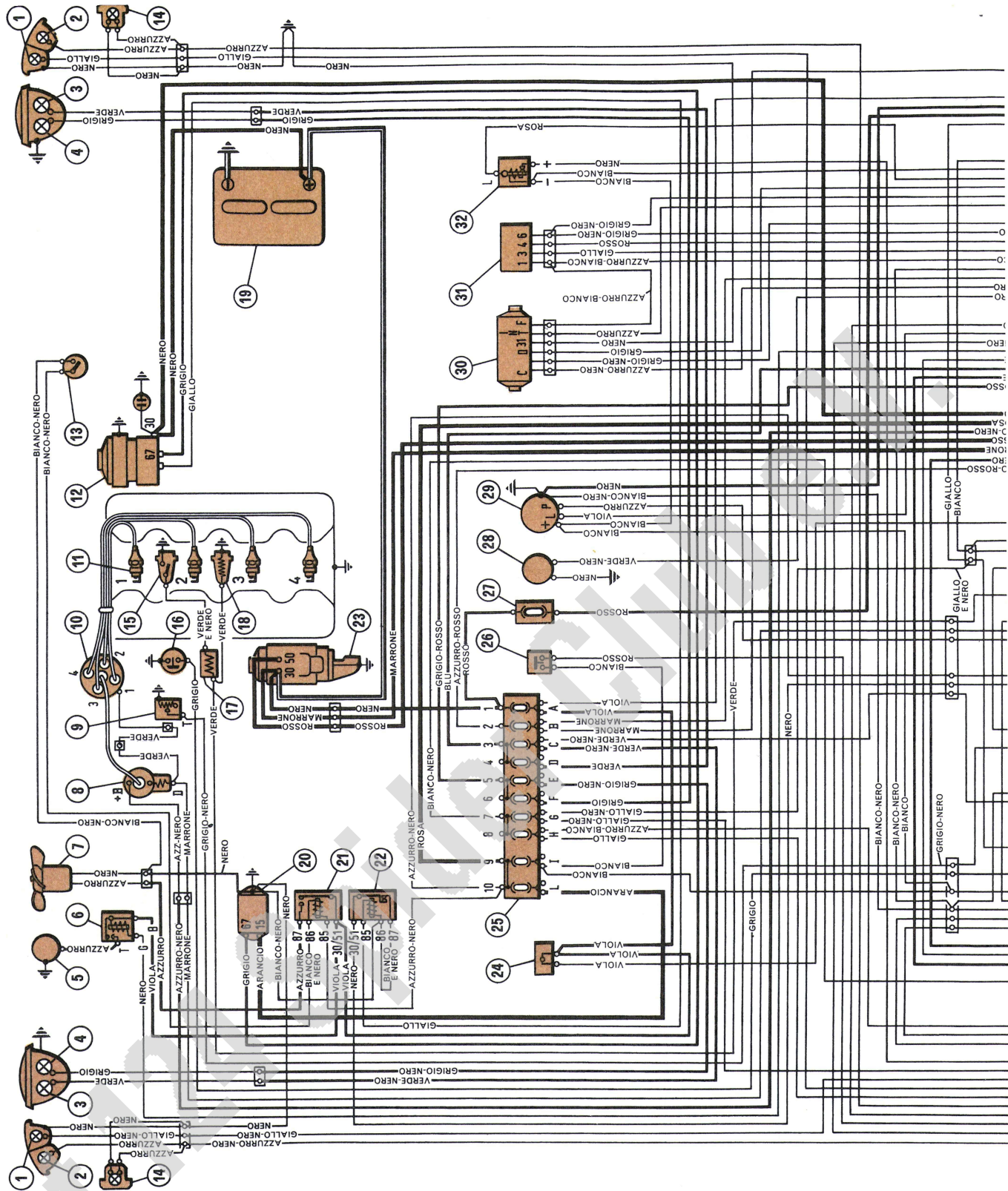
SCHALTPLAN DER ELEKTRISCHEN ANLAGE

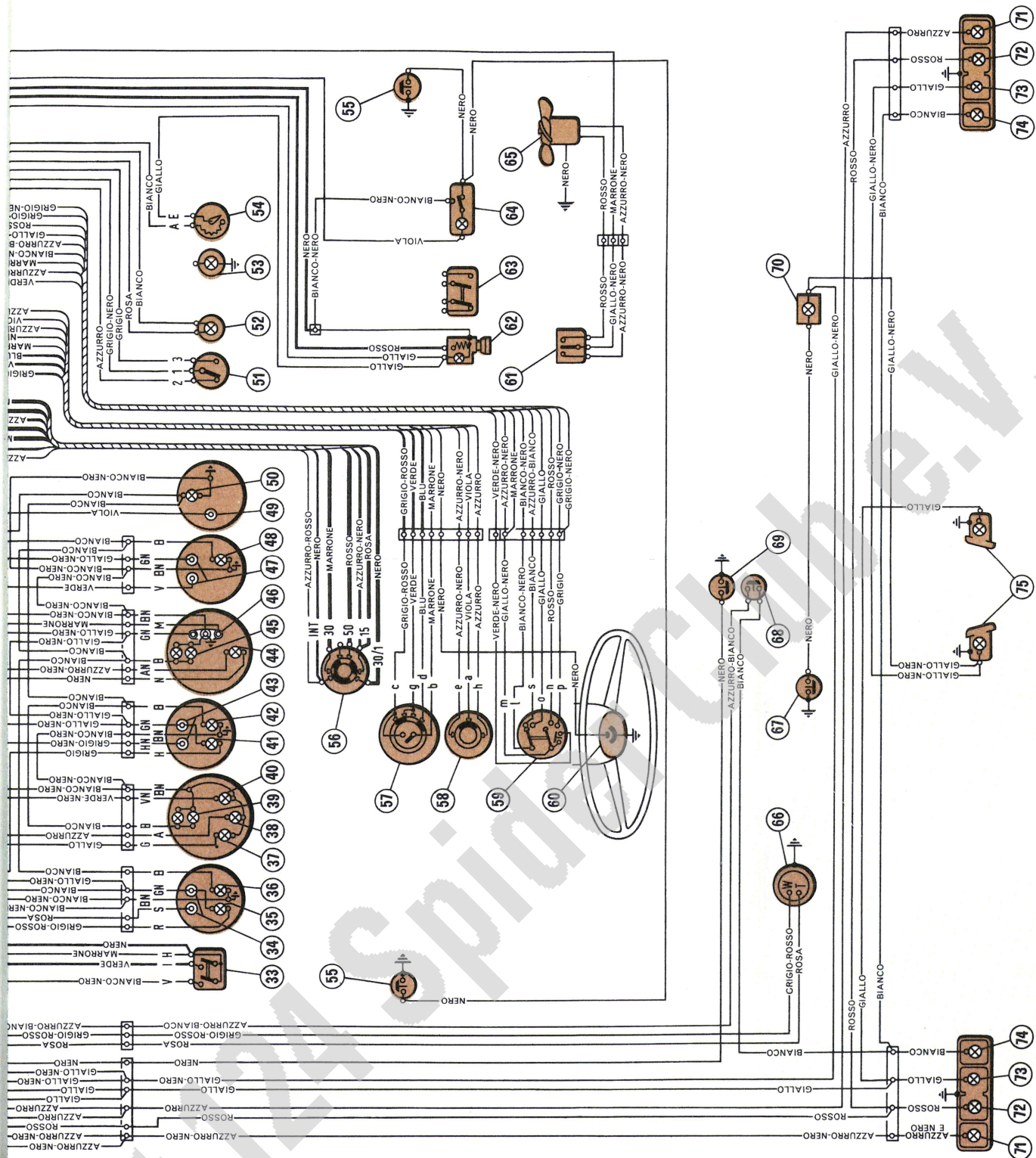
1. Vordere Standleuchten.
2. Vordere Blinkleuchten.
3. Halogenlampe für Fernlicht.
4. Halogenlampe für Abblendlicht.
5. Motorkompressor für Fanfarenhörner.
6. Relais für Fanfarenhörner.
7. Motorlüfter.
8. Zündspule.
9. Kontaktgeber für Ölmanometer.
10. Zündverteiler.
11. Zündkerzen.
12. Drehstrom-Lichtmaschine.
13. Wärmeschalter für Motorlüfter.
14. Seitliche Blinkleuchten.
15. Wärmeschalter für Wasserthermometer: lässt den Zeiger bis Skalenende ausschlagen (gefährliche Temperatur) unabhängig vom Wärmefühler 18.
16. Kontaktgeber für Öldruck-Kontrolllampe.
17. Vorwiderstand für Wasserthermometer.
18. Wärmefühler für Wasserthermometer.
19. Batterie.
20. Spannungsregler.
21. Relais für Motorlüfter.
22. Ladeanzeigerelais.
23. Anlasser.
24. Steckdose für Handleuchte.
25. Schmelzsicherungen.
26. Druckschalter für Bremsleuchten.
27. Schmelzsicherung für Zigarrenanzünder.
28. Elektrische Scheibenwaschpumpe.
29. Blinkgeber für Blinkleuchten.
30. Scheibenwischermotor.
31. Vorrichtung für intermittierenden Scheibenwischerbetrieb.
32. Blinkgeber für Kontrolllampe der angezogenen Handbremse.
33. Hauptschalter der Aussenbeleuchtung.
34. Kraftstoffstandanzeiger.

35. Anzeigeleuchte der Kraftstoffreserve.
36. Beleuchtungslampe des Kraftstoffstandanzeigers.
37. Kontrolllampe (grün) für vordere und hintere Leuchten.
38. Kontrolllampe (grün) für Blinkleuchten.
39. Beleuchtungslampen für Geschwindigkeitsmesser und Kilometerzähler.
40. Kontrolllampe (blau) für Fernlicht.
41. Öldruck-Kontrolllampe (rot).
42. Beleuchtungslampe für Ölmanometer.
43. Ölmanometer.
44. Ladeanzeigeleuchte (rot).
45. Beleuchtungslampen für Drehzahlmesser.
46. Motordrehzahlmesser.
47. Wasser-Fernthermometer.
48. Beleuchtungslampe für Wasser-Fernthermometer.
49. Elektrische Uhr.
50. Beleuchtungslampe für Uhr.
51. Regelknopf für Scheibenwischergeschwindigkeit.
52. Kontrolllampe (rot) der angezogenen Handbremse.
53. Reserveleuchte.
54. Schalter, mit Widerstand, für Instrumentenbeleuchtung.
55. Druckschalter an den Türen für Innenleuchten.
56. Zünd-Anlass-Schalter mit Schaltschlüssel.
57. Abblendschalter und Lichtthupe.
58. Umschalter für Blinkleuchten.
59. Dreistelliger Schalter für Scheibenwischer/Wascher.
60. Druckknopf für Fanfarenhörner.
61. Dreistelliger Schalter für Lüftungs- und Heizungsanlage.
62. Elektrischer Zigarrenanzünder (mit Beleuchtungslampe).
63. Reserveschalter.
64. Innenleuchte mit eingebautem Schalter.
65. Gebläsemotor mit zwei Drehzahlstufen.
66. Kraftstoffstandgeber.
67. Druckschalter für Gepäckraumleuchte.
68. Druckschalter für Rückfahrleuchten.
69. Schalter für Kontrolllampe der angezogenen Handbremse.
70. Gepäckraumleuchte.
71. Hintere Blinkleuchten.
72. Bremsleuchten.
73. Schlussleuchten.
74. Rückfahrleuchten.
75. Kennzeichenbeleuchtung.

KENNFARBEN DER LEITUNGEN

Arancio = Orange	Giallo = Gelb	Rosa = Rosa
Azzurro = Hellblau	Grigio = Grau	Rosso = Rot
Bianco = Weiss	Marrone = Braun	Verde = Grün
Blu = Blau	Nero = Schwarz	Viola = Violett





Die hier enthaltenen Beschreibungen und Abbildungen sind unverbindlich; die FIAT behält sich daher im Interesse der Weiterentwicklung das Recht vor, jederzeit an Hauptorganen und einzelnen Bestand- oder Zubehörteilen die Aenderungen vorzunehmen, die sie, unter Beibehaltung der wesentlichen Merkmale des hier beschriebenen Typs, zur Steigerung der Leistungsfähigkeit oder aus irgend einem fahr- oder handelstechnischen Grund für zweckmässig hält. Sie ist ferner nicht verpflichtet, vorliegende Betriebsanleitung dementsprechend gleichzeitig zu berichtigen.

FIAT — SERVIZIO NORME E PUBBLICAZIONI
Corso G. Agnelli, 200 - 10100 TORINO - Italien
Druckschrift Nr. **603.01.513** - XII-1971 - 1000
S.A. N.